

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Zurstraße 4/6, durch die Filialabteilungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Friedrichsheim-Str. 106, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Ausräger zu beziehen. Bezugspreis im voraus zu einzelnen wöchentlich 0.42 Rml. + 8 Pf. Träger- und Postgebühren monatlich 1.75 Rml. + 35 Pf. Trägerlohn + 2.10 Rml. Durch die Post einzeln, Zustellungsgebühren 2.40 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21237, Redaktion 21238
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter 10 W. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Vereins-, Besammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Zurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen) abgegeben werden.

Neujahr 1931

Abschied vom Notjahr 1930

Das Jahr 1930 wird keinem der großen Völker dieser Klasse in guter Erinnerung bleiben: für sie alle war es ein Jahr wirtschaftlicher Not, darüber hinaus für die meisten ein Jahr kulturellen und politischen Rückschlags. Die schwere Wirtschaftskrise hat eine heftige Krise im Gefolge gehabt, die in Deutschland mit besonderer Heftigkeit in Erscheinung getreten ist.

Doch wäre es falsch, die äußere Erscheinung allein zum Maßstab des tatsächlichen Geschehens zu machen. Deutschland besitzt eine Staatsverfassung, die jede Unzufriedenheit, jede innere Gärung ohne weiteres sichtbar werden läßt. In den diktatorisch regierten Ländern sind Not und Unzufriedenheit nicht geringer, ja größer als bei uns: aber bei der dort systematisch betriebenen Erstickung oder freien Regung vermag nur ein geübtes Auge die wirklichen Vorgänge zu erkennen.

Rußland, das uns von den Kommunisten als „proletarisches Vaterland“ gerühmt wird, hat in diesem Jahre den Prozeß der Umwandlung der Arbeiter in Staatsknechte zu Ende geführt. Nach bereits vollzogener Abschaffung der Freizügigkeit kommt kurz vor Jahreschluss jener neue Akt heraus, der jeden „Vorstoß gegen die Arbeitsdisziplin“ mit Entlassung und Wiederstellungsverbot, also mit dem Hungertode des Arbeiters bestraft. Die Tatsache, daß sich im Jahre 1930 die Lebensverhältnisse des russischen Arbeiters rapid nach unten entwickelt haben, leugnet selbst die offizielle Sowjetpresse nicht mehr, sie sucht sie nur auf die „Schädlinge“ als Sündenböcke abzulenkten.

Wie der russische Arbeiter auf diese Herabdrückung seiner Stellung reagiert, erfahren wir direkt nicht — mangels jeder unbeeinflussten Äußerung. Aber die „Spitze“ des Apparates meldet, wie die Nadel eines Seismographen, auch hier das Beben aus der Tiefe. Der kurz Rjzkoff, Tomskis und eines weiteren halben Duzend der „alten bolschewistischen Garde“ ist ebenso ein drastisches Symptom der inneren Gärung, wie die theatralischen Schädlingsprozesse deutlicher als jede Statistik der Welt das Versagen des Fünfjahrplanes offenbart haben.

Auch der italienische Arbeiter vermag sich aus der diktatorischen Diktatur keine Verbesserung seiner Lage zu errechnen und auch er vermag seiner Bedrängnis keinen Ausdruck zu verleihen. Der Faschismus hat Italien nicht vor der allgemeinen Wirtschaftskrise bewahrt, er konnte ihr auch nichts Besseres entgegenzusetzen als irgendein demokratisch rethorisches Land. Im Gegenteil! Lohn- und Gehälterabbau haben in Italien etwa den doppelten Umfang wie in Deutschland erreicht, wobei zu berücksichtigen ist, daß die primitive Lebenshaltung des italienischen Arbeiters es den italienischen Unternehmern schon vor dem Abbau ermöglichte, die niedrigsten Löhne von allen Ländern Europas zu zahlen. Das Defizit im Staatshaushalt vermag Mussolini nicht zu beseitigen, obwohl seine deutschen Nachbeter darauf schwören, daß nur die „parlamentarische Mißwirtschaft“ den Etat eines Landes in Unordnung geraten lasse.

Herrn Hugenberg's deutschnationale Lohnkrieger haben erwidert, daß die Krise eine Folge des in Deutschland herrschenden „Marxismus“ sei. Diese Entdeckung ist wunderbar genug, da selbst Herrn Hugenberg kaum entgangen sein kann, daß trotz einiger sozialistischer Ausfälle in der deutschen Wirtschaft der Privatkapitalismus noch unbestritten dominiert. Rückt man diesem Stribententum auf den Leib, so kommt unter der Tirade des „Marxismus“ der jahrzehntelange Groll unseres Unternehmertums gegen die „übertriebene“ Sozialpolitik zum Vorschein. Aber ist unsere Arbeitslosigkeit durch das Maß der deutschen Sozialpolitik bedingt? — Die Antwort geben die Vereinigten Staaten von Amerika, denen „Marxismus“ bis heute ebenso fremd war wie Sozialpolitik, mit nahezu sechs Millionen Arbeitslosen.

der Demokratie her wie vom Marxismus, — sie ist ein typisches Erzeugnis des Kapitalismus und seiner widerspruchsvollen Produktionsweise. Daher auch die Tatsache, daß sie sich um Regierungsformen nicht im mindesten kümmert und den Faschismus genau so gut gefällt wie die Demokratie. Ebensovwenig bietet die Abwesenheit von starken sozialistischen Parteien einen Schutz gegen die Krise, im Gegenteil: das „marxistisch“ verfeuerte Deutschland vermag seinen Arbeitslosen wenigstens einen geregelten Anspruch auf Unterstützung zu bieten, während der amerikanische Arbeitslose seinen Irrglauben an den Kapitalismus



1931

Dieses Jahr will sicher auf euch zählen.
Steige, steige höher, rote Blut!
Völker sollen sich ihr Schicksal wählen.
Fliege, fliege, brenne, rote Blut!

Dieses Jahr will euch als Kämpfer leben.
Volk der Arbeit, steige du empor,
Lasse deine roten Fahnen wehen.
Sing dem Erdball Sturmgesang ins Ohr!

Dieses Jahr will eure Kräfte wagen,
Volk der Arbeit, werde erdenksamer!
Dieses Jahr wird viele Jahre prägen,
Schmilz es um in deinem Feuermeer!

Neues Jahr erfülle euer Sehnen.
Jeder Tag sei Schritt in neues Land.
Dröhnt ihr Glocken, heulet ihr Sirenen:
„Neues Jahr“ sei Kampf und roter Brand! S. Sch.



damit bezahlt, daß dieser ihn auf die private Wohltätigkeit verweist.

Die größte Gefahr der Krisenstimmung, die blindlings nach jedem hingehaltenen Strohalm greifen möchte, liegt aber daran, daß auch die Gefahr besteht, daß die deutsche Arbeiterklasse die politische, geistige und organisatorische Freiheit, die sie sich vor zwölf Jahren errungen hat, verliert. Das ist vielleicht die schlimmste Seite der Krise, daß die leibliche Not viele Millionen veranlaßt, alles gering zu achten, was sich nicht auf der Stelle in Brot oder Fleisch verwandeln läßt. Das Notjahr 1930 hat nicht nur einen außerordentlichen Tiefstand der Weltmarktpreise und der Börsenkurse gebracht, — auch die Begriffe „Freiheit“, „Wahlrecht“ usw. stehen tief im Kurse wie nie zuvor.

Troßdem hatte der Dichter Herwegh recht, als er sang: „Brot ist Freiheit — Freiheit Brot!“ Die Verachtung der Freiheitsrechte, um die die Arbeiterklasse jahrzehntelang gerungen hat, räch! sich fürchterlich, sobald sie dazu führt, daß die Arbeiterklasse sich diese Rechte wieder entreißen läßt. Zu spät erst wird sie dann gewahr, daß freie Presse, Vereine, Verbände kein Luxus, sondern „Brot“ für eine Klasse sind, die wegen ihrer Massenhaftigkeit wie keine andere die Mittel öffentlicher Verständigung braucht, um politische Macht zu entwickeln.

Das wird die Schicksalsfrage des Jahres 1931 sein: ob die durch Krisenstimmung und Krisenwirkung verbitterte, zerpahtene und durcheinandergebrachte Arbeiterschaft sich auf die Grundlagen ihrer Macht besinnt, ob sie ihre Freiheit verteidigt, um bei besserer Wirtschaftslage von der Basis der Demokratie aus wieder angreifen zu können, oder ob sie in falschem und schwächlichem Pessimismus für betrügerische Versprechungen der Diktaturapostel auch ihre Zukunftsmöglichkeiten preisgibt. Nur wenn sie ihre Vernunft verliert, wird sie verloren sein. Widersteht sie dagegen den Lockungen der radikalen Apokalypse rechts und links, dann wird sie mit der Überwindung der schlimmsten aller kapitalistischen Krisen auch ihren Vormarsch zur Überwindung des Kapitalismus selber antreten.

Kampfjahr 1931

Den sozialistischen Arbeitern Deutschlands Gruß und Glückwunsch!

Von Eduard Bernstein

Was hat man den sozialistischen Arbeitern Deutschlands zum neuen Jahr zu wünschen? Gewiß sehr viel. Es gibt wohl keinen unter ihnen, der nicht noch vielerlei entbehrt, was er reichlich Ursache hat, sich zu wünschen. Aber neben dem, was die Einzelnen entbehren, kommt in höherem Grade in Betracht, was allen fehlt. Und damit haben wir uns gewiß in erster Linie zu beschäftigen. Denjenigen, die in weitestem Begriff des Wortes als Arbeiter gerechnet werden, fehlt in Deutschland sehr, sehr viel. Vieles läßt nicht allein der speziell den Namen Arbeitsgesetze führende Teil der deutschen Gesetzgebung zu wünschen übrig! Und nicht gering ist in Deutschland die Zahl der Gesetze, welche, ohne den Zusatz „Arbeiter“ zu führen, speziell die Arbeiter betreffen. Die wenigsten davon sichern aber den Arbeitern einen besonderen Schutz, legen ihnen jedoch dafür allerhand Beschränkungen auf. Was also vom Standpunkt der Arbeiter aus vor allem Not tut, wäre eine diesem Gesichtspunkt durchaus Rechnung tragende durchgreifende Revision der Sozialgesetzgebung. Wo sie einzuleiten hat, wissen in erster Reihe die Arbeiter selbst. Es zu formulieren, kann man daher ruhig den Vertrauenspersonen der Arbeiter überlassen. Es wäre dies eine würdige Aufgabe für sie zur Einleitung des neuen Jahres!

Damit ist indes die Aufgabe des neuen Jahres noch keineswegs erschöpfend umschrieben. Es sind ja doch nicht nur die Arbeiter, die mit Gebürungen und anderen Gründen zur Unzufriedenheit in dieses Jahr eintreten werden. In Deutschland sind im Laufe des hinter uns liegenden Jahres Zustände eingetreten, die auch in nichts weniger als materiell leidenden Volksschichten als bedrückend empfunden werden. Hierzu gehört vor allem die neuere Umgestaltung des Parteimeßes. Parteien haben sich Namen beigelegt und Methoden der Betätigung proklamiert, welche die Gefahr einer gewalttätigen politischen Umwälzung am Horizont erscheinen lassen. Zu ihnen rechnen nicht wenige die Partei der Kommunisten, und wenn es auch fern liegt, dieser die Absicht eines gewalttätigen Umsturzes unterstellen zu wollen, wird durch ihre eigenen Veröffentlichungen daran verhindert, sie als Partei des friedlichen geschlichen Vorgehens anzuerkennen. Bei alledem vermeiden die Kommunisten in der Praxis nach Möglichkeit Gewalttätigkeiten im politischen Kampfe. Ganz anders die Partei die sich an der Spitze nationalistisch behelft. Sie hat in Deutschland Zustände geschaffen, die man in früheren Jahren hier für unmöglich gehalten hätte. Wer hätte im Jahre 1930 jemand geglaubt, der ihm erzählt, daß hundert Jahre später in Deutschland politische Parteien die Versammlungen Andersdenkender gewalttätig überfallen und dabei einzelne der Teilnehmer brutal mißhandeln würden, wie das die sogenannten „Nazis“ bzw. Nationalsozialisten sich neuerdings zur Gewohnheit gemacht haben. Für unglaublich hätte man es gehalten, daß Derartiges und die Störung von Parlamentssitzungen durch organisierten Lärm in der Republik von den Behörden ohne gewalttätigen Eingriff geduldet werden würde. Täuschen wir uns darüber nicht, daß die Duldung von Rixeleten solcher Gattung einem Staatswesen allgemein als Zeichen moralischer Schwäche ausgelegt wird. Mit Recht wird es nicht viel anders beurteilt, wenn die Republik auf Steigerung der Zinsätze abzielende Eingriffe der Finanzmächte in das Wirtschaftsleben duldet.

Das Jahr 1931 wird also ein Jahr des Kampfes und der Verteidigung der Demokratie sein! Es soll die Arbeiterschaft geeizt und geschlossen am Posten stehen!

Das sei der Neujahrswunsch des Proletariats!

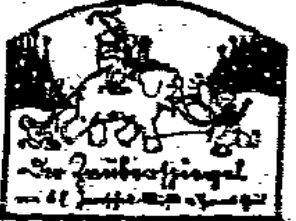
Bezirksauschuß gegen Staatskommissar

Hannover, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Zu den vielen Konflikten und Projekten, die auf die Halsarrigkeit des welschen Oberbürgermeisters und seines rechtsgerichteten Magistrats zurückzuführen sind, ist jetzt ein neuer hinzugekommen. Die städtischen Kollegien hatten kürzlich beschlossen, zur Deckung eines Defizits von 1,7 Millionen Mark die Gewerbesteuer auf 625 Prozent vom Ertrage und 900 Prozent vom Kapital zu erhöhen und 20 Prozent zweigleichen Steuer zu erheben. Trotz der Genehmigung dieser Steuern durch den Bezirksauschuß lehnte das Preussische Innenministerium in Uebereinstimmung mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe und dem Reichsfinanzministerium jede Erhöhung der Gewerbesteuer, ob und erflarte die Beschlüsse für null und nichtig. Es wurden gleichzeitig zwei Staatskommissare eingesetzt die zur Deckung des Defizits die Biersteuer verdoppeln und die Einführung einer Schankverzehrssteuer anordnen. Jetzt hat aber gegen den Bezirksauschuß diese Steuern ebenfalls und der Stadt Hannover sind durch das Eingreifen der Preussischen Regierung die Mittel verloren gegangen, die sie zur Durchführung wichtiger Bauwerke brauchte. Der Oberbürgermeister hat deshalb die Einstellung sämtlicher laufender Bauarbeiten und Straßenbauten angeordnet.

Stadttheater

Mittwoch 18. - geg. 22 Uhr
Silvester-Vorstellung
 Erstaufführung
Pariser Leben.
 Donnerstag (Neujahrstag)
 15 bis 17 Uhr
 Ermäßigte Preise (Gr. I.)



19.30 bis 23 Uhr:
 Beginn. Vorh. D. 10
Lannhäuser.
 Freitag, 20.15 - geg. 23 Uhr
Simone Boccanegra

Lebe-Theater

Telefon 56747
 Silvester und täglich
 20.15 bis 22.30 Uhr
 Der große Komödienterfolg
Etienne
 Donnerstag (Neujahr)
 u. Sonntag 15.30 - 17.15
Emil u. die Detektive

Zhallo-Theater

Silvester und täglich
 20.15 bis gegen 22.15 Uhr
 Der große Lustspielterfolg
Roxy
 Donnerstag (Neujahr)
 u. Sonntag 15.30 - 17.30
**Das tapfere
 Schneiderlein**

Schauspielhaus

Nr. 343 00
 Heute Silvester, 7 1/2 Uhr
 Donnerstag, 1. Jan., 9 Uhr
**Die Semanten
 Breslau**

Anny Ahlers

in
**Viktoria u.
 ihr Husar**

Auch in Breslau im
 Schauspielhaus:
 Anny Ahlers, Franz Foltz
 Gustav Mahler, Leo Wimmer
 Lily Wolf, Heinz Richter
 Donnerstag, 1. Januar,
 nach 2 Uhr (St. Preuss)
Schönwälderchen
 nach 7 1/2 Uhr
Land der Lächeln
 Abends 8 Uhr:
**Viktoria und ihr
 Husar**

Silvester

Messehof

Eintritt: Im Vorverkauf 1.50, an der Abendkasse 2.- Mk. / Vorverkauf:
 Gebr. Darasch, Ring Musikalienhandlung Wandel, Gartenstr. (Konzerthaus)
 14566

Kurgarten Kleinburg

Heute Mittwoch 1933
Große Silvesterfeier mit Ball
 Jubel! Trubel!
 Eintrittspreis 1.50 Mk. einschl. Steuer
Keine erhöhten Preise.
 Morgen Neujahrstag: Im kleinen Saal
Kaffee-Frei-Konzert
 Im großen Saal: Kurgartenball
 Zeitgemäß niedrige Preise.

LEBICH

Heute Mittwoch 8 1/2
 Einlaß 7 1/2
 In dem zum Ballsaal
 umgewandelten großen
 Leebich-Theater-Saal:
Silvester-Ball
 bei den
Tausendkünstlern
 2 Ball-Kapellen 2
 Ferner 14000
 das vollständige
Variété-Fest-Programm
 Eintrittspreise für den
 Ball = das vollständige
 Variété-Programm
 zusammen nur 2.50
 einschl. Steuer
 Vorverkauf ununter-
 brochen an der Leebich-
 Intelekt-Kasse
 Morgen Donnerstag
 4 1/2 und 8 1/2
 Premiere des
Reigen-Programms
 Ref. 566-66

AKAZAR
 TÄSCHENSTR. 51
 MID
BROADWAY
 GARTENSTR. 65
 VERGÜGELN-
 VARIÉTÉ-TANZ-
 PALASTE.

BRÜCKEN FÜRSTEN
 ein moderner Brückenscher
 Tisch 7 Parkale 4 f

Zentral ATLANTIK

Ab 31. 12. 30 In beiden Theatern Ab 31. 12. 30
 (Silvester) (Silvester)

Täglich bis 7. Januar
Tanken Sie gute Laune
 fürs neue Jahr bei der süßesten Tonfilm-Operette der Welt

**Die Drei
 von der Tankstelle**

Lilian Harvey der größte Willy Fritsch
 Breslauer Publikumserfolg

Im Beiprogramm:
Doctores del Rio in „Zigeunertrab“
 Auf der Zentral-Bühne
3 Renays, unersessene Gymnastik
 Anfang 4 1/2 Uhr Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr

Beiprogramm und Wochenschau
 Auf der Atlantik-Bühne
2 Marzonis, original Musikalokt
 Telefon 29649
 Anfang 5, 7, 9 Uhr Sonntag ab 3 Uhr

**JANUAR
 1931**

Das neue Jahr
 fängt gut an

Unser enorm billiger
KONFEKTIONSVERKAUF

beginnt am Freitag, den 2. Januar

Riesenverkauf von Qualitätswaren

zu Preisen, die jeden Herrn zum Kauf veranlassen müssen
 Alles eigene Anfertigung, daher höchste Leistungsfähigkeit

Auf alle Waren 10% Rabatt in bar!

Gegr. 1860 **L. PRAGER** Gegr. 1860
 Breslau, Albrechtstr. 5f
 Eingang nur Ecke Schuhbrücke

Und wohin Silvester? Natürlich zum Circus!
GLEICH!
 Das Welt-Programm!
 Sie werden lachen! Sie werden froh und glücklich sein!
 Sie werden staunen! Sie werden begeistert sein!
 Schönheit und Fracht! Tollkühnheit und Wagemut! Höchste Lebensfreude!
 Das circensische Wunder unserer anspruchsv. Epoche.
 Silvesterabend: die gr. Gala-Vorstellung, Preise von 50 Pl. bis 5.00 RM.
 Neujahrstag: 2 Vorstellungen um 4 u. um 8 Uhr, nachmittags Kinder halbe Preise.
 Vorverkauf von 9 Uhr vorm. an ununterbrochen an den Circuskasten, Telefon 29133.
 Warenhaus: Darasch, Tel. 52641, Weithelm, Tel. 22111.
GLEICH, die Drehscheibe der Welt!
 Gleich, der Circus ohne Gleichen!

Kramer + Hartlie
Silvester- und Neujahrs-Ball

WAPPENHOF
 Heute ab 8 Uhr in allen Sälen:
Große Silvesterfeier
 3 Ball-Kapellen: Variété-Einlagen
Der bekannt große Wappenhof - Stimmungs - Betrieb
 Eintritt einschl. Steuer 1.50 Mk.
 1. Januar ab 4 Uhr:
Gr. Nachmittags-Vorstellung
 mit dem brillanten Neujahrs-Programm
 Spielplan vom 1. - 15. Januar:
 Ge-Web, das Gespenster-Werk, originelle Neuheit, The Luna, Balance u. Akrobatik, Drei Rheinschwaben, Damenkunstgesang, Fritz Heiler, Komiker, Zwillingsschwester Mia und Gerli, hervorrag. Rollschühkünstler aus Liebichs-Tanzpalast, Lisa Seebach, Stimmphänomen, Lanti u. Malitta, Künstliche Gewitter, die sensation. Hochspannungs-Experimente der Gegenwart, R. u. W. Reisch, das goldene Wunder, Grossmann Herzog, Schleuderbrott-Akrob. Wappenhof - Woche: Neuestes aus aller Welt, Wappenhof-Orchester: Leitung Kapellmeister Max Schieweg
 Ab 7 Uhr in allen Sälen:
Großer Neujahrs-Fest-Ball
 2 Kapellen u. das ungekürzte Spezialitäten-Programm. Ab 1. Januar wieder täglich die beliebtesten Nachm.-Vorstellungen.

Allen unseren geschätzten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesundes und glückliches neues Jahr!
 Walter und Maria Sogasser

Wilhelmshafen
 Heute ab 8 Uhr in allen Sälen:
Die stimmungsvolle Silvester-Feier
 2 Ballkapellen
 Eintrittspreis 75 Pl. einschl. Steuer
 Postamtverkehr ab 7.30 Uhr abends
 Endstation der Linie 1
 1. Januar ab 3 Uhr:
Freikonzert
 Anschließend:
Großer Neujahrs-Ball
 Autopendelverkehr ab 14.30 Uhr von der Endstation der Linie 1. Fahrpreis 20 Pl.

Aus meinem
Möbel-Speicher
 verkaufe ich folgende neue und gebrauchte Möbel vom 2. bis 10. Januar 1931:
 Schlafzimmer, Eiche, neu, komplett 450.-
 Wäschschrank, 5teilig, neu, mit Spiegel 110.-
 Chaiselongue 25.- Stühle 3.50
 2 englische Beistühle mit Plüsch 95.-
 Sofa mit Schränkchen 45.-
 Küchenverkleidung, komplett, sehr schön 95.-
 Neujahrstische Eiche, komplett, gebrauchte Schränke 25.- Plüschsofa 35.-
 Teilzahlung gestrichel. Einlagerung von Möbeln gegen 10%
Bräuerstr. 23, Hof, Giesel

Lebensbilder erzählt von Willy Cohn
Karl Marx 50 Pl.
 Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit
 Preis nur 30 Pl.

hiltiger Tag im Zoo
 Sonntag, den 4. Januar
 Eintrittspreis 50 Pl.
 Kinder unter 12 Jahren die Hälfte

Bräuers Festsäle Gabitzstr. 22
 Heute 31. Dezember 1930
Gr. Silvester-Ball
 Morgen Neujahr: Gesellschaftstanz

Gesetzliches „Zur Erholung“ Weischwitz
 Heute Silvester und morgen Neujahrstag:
Großes Tanzvergnügen

Allen verehr. Gästen, Freunden und Bekannten
 ein recht gesundes neues Jahr!
 Adolf Pietsch und Frau.

Bürgerpark
Großer Silvester-Ball
 Morgen
Großer Neujahrs-Ball
 Alle verehr. Gäste, Freunde und Bekannte zum Jahreswechsel
 die besten Glückwünsche!
 Willy Hamburger u. Frau.

Ballspiel
 Sonntag
 19.30 Uhr
 Beginn

Breslauer Nachrichten

Abchied von 1930

Schmerzhaft fällt uns dieser Abschied nicht, denn viel Freude, viel Glück und Erfolg hat es uns nicht gebracht. Sehr viel, außerordentlich viel ist uns dieses Jahr 1930 schuldig geblieben und recht verbittert stehen wir am Beginn des neuen Jahres und schauen enttäuscht auf das alte Jahr zurück.

Es ist einfach lächerlich, jetzt, in dieser Zeit von einer glückseligen Hoffnung zu reden und zu schwärzen, während aus den Augen von Millionen Menschen nur noch die grauenhafte Hoffnungslosigkeit schaut.

Auch am Beginn des Jahres 1930 standen die Menschen mit der Hoffnung auf bessere Tage und glücklichere Zeiten. Dieselben Menschen werden wahrscheinlich auch wieder das neue Jahr 1931 hoffnungsfreudig begrüßen und von ihm bessere Zeiten erwarten. Vielleicht werden sie am Ende des Jahres genau so enttäuscht sein, wie sie es heute sind, wo sie auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und nichts feststellen können, was die Menschen glückselig machen kann.

Am allerwenigsten hat der Proletariat irgend eine Ursache, diesem Jahre schmerzhaft nachzutrauern, denn es hat ihm vieles genommen, aber nichts dafür gegeben. Der ständige Begleiter dieses unheilvollen Jahres 1930 war der brutale Lohnabbau - die Verdrängung der Arbeiter in die Betriebe und die Löhne und Gehälter um viele Prozente herabzusetzen. Das war das schmerzhafteste Geschenk des Jahres 1930 an die Arbeiterschaft. Sein großer Gegner, der Preisabbau, lachte sich dermaßen ins Fäulnis und trotzte friedlich um einige Kilometerlängen nach.

Das Jahr 1930 hat sich aber auch die größte Zuspitzung des Lohnkrieges gezogen und den mildgemordenen Spießer in die Nähe der Nacht gelockt. Jetzt lauert er darauf, daß er eines Tages durch die Riefendummheit des deutschen Volkes zur Macht kommt und dann von den Nutznießern in den Staub getreten wird.

Nein, von diesem Jahre nehmen wir nicht schmerzhaft Abschied, sondern sogar recht freudig, denn es hat sich vom Volke abgemantelt und nur die tausend Drangsale über die breite Masse verbreitet. Und was läßt es uns als Erbschaft noch zurück? Millionen Schulden, Millionen Arbeitslose, Millionen Lohnverluste und eine gar traurige Hoffnungslosigkeit!

So gehen wir in das neue Jahr hinein und trauen ihm auch nichts Besseres zu. Wir müssen noch ein hartes Jahr tragen, und dann kommt vielleicht der Tag, wo die Schuttern leichtere Zeiten tragen können! Das Jahr 1931 wird diese Erleichterung auch nicht so bringen, daß wir sie empfindlich spüren.

Mögen die Tage des neuen Jahres noch so sehr getragen sein von Bitternissen, von neuen Enttäuschungen und schweren Zeiten, so nimmt uns dieses harte Leben nach lange nicht den Mut zum Wuschalen, zum Kämpfen und vor allem die Hoffnung auf den späteren Erfolg, der sich nicht immer heute, auch nicht morgen, dafür aber bestimmt übermorgen einstellen. Mit unserem kapitalistischen Glauben, der nicht mit Jahren rechnet, sondern mit Jahrzehnten, überwinden wir kämpferisch auch die schwerste Zeit und arbeiten unverzagt weiter für kommende Generationen.

Mit diesem Glauben an die ungebrochene Kraft der proletarischen Kampforganisationen, die jetzt in den Stellungskrieg eintrifft, stehen wir an den Toren des neuen Jahres und sind bereit, mit jähem Willen gegen alle Stürme und Bedrohungen anzukämpfen!

Deshalb kämpftropfen Schritte in das neue Jahr und wissend der dunklen Wolke der Zukunft entgegen! So überwinden wir rascher und sieghafter die Schwere der kommenden Zeit! So grüßen wir mutvoll das neue Jahr 1931!

E. F.

Ausgang beim Weihnachtsverkehr

In der Zeit vom 20. bis 27. Dezember sind Fahrkarten verkauft worden:

Breslau Hbf. 51 855 (Vorjahr 97 304) - 15 449
Freib. Bf. 36 996 (Vorjahr 34 383) + 2 613

Zusammen 118 851 (Vorjahr 131 687) - 12 836

Der 9,74 v. H. weniger als im Vorjahr. Die Zunahme beim Freiburger Bahnhof ist begründet durch das gute Sportwetter im Riesengebirge, die Abnahme der Gesamtzahl durch die allgemeine schwere Wirtschaftslage.

Zur heutigen Silvesterfeier

Laden wir Partei- und Jugendgenossen ein, die den Jahresklus im Kreise Gleichgesinnter verbringen wollen. Das Programm umfaßt Erntes und Heiteres, Sprecher ist Genosse E. F. Beginn 21,30 Uhr in der Konstituente der Gemeinde auf der Grünstraße. Veranstalter wird die Feiern von Jungsozialisten, Studenten, Kampfbund und Arbeiterabteilungen.

Im Gewerkschaftshaus

treffen sich am Silvesterabend unsere Freunde und Mitkämpfer zum letzten. Im Restaurant wie im kleinen Saale wird sich das gewohnte Silvesteressen abspielen. Im großen Saale ist Fußball. Kinder haben keinen Zutritt. Neujahrstag und jeden Sonntag großes Freizeitsport.

Die Jahresabschlussrevue der SAJ

bringt heute abend in der Viktoriaschule, Blücherstraße 11/13, ab 20,30 Uhr wiederum einen amüsanten Rückblick auf die politischen Ereignisse in Deutschland und bei Jäschkowitz. Eintritt: Beidener 40 Pf., Nichtbeidener 25 Pf.

Fernsprechverkehr Deutschland-Italien

Vom 1. Januar 1931 an sind alle deutschen Orte zum Fernsprechverkehr mit allen Orten Italiens (außer Sardinien) zugelassen, soweit die Verbindung mit ihnen möglich ist.

Ein gewöhnliches Dreiminutengespräch von Breslau nach Rom kostet am Tage 7,55 RM., nach Genua 6,95 RM., nach Triest, Mailand, Triest und Venedig je 6,35 RM. Von 19 bis 8 Uhr kosten die Gespräche nur drei Fünftel dieser Sätze (4,55, 4,20 und 3,85 RM.).

Änderung in der Güterabfertigung Breslau-West

Die Poststelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Der besondere Gütergruppen der Güterabfertigung Breslau-West wird am 1. Januar 1931 geschlossen. Güter werden von diesem Tage ab bei der Güterabfertigung Breslau-West nur an den Annahme- und Ausgabestellen für Frachtgüter angenommen und ausgeliefert.

Ein Kleiderbesitzer

In einer der letzten Nächte machten zwei Personen der Kleiderstraße eine merkwürdige Wahrnehmung. In der Straße, die sie gar nicht bemerkt hatten, hatte ihre Kleiderstraße von hinten mit eigener Saute bestrahlt und dabei ihre Kleider vollkommen ruiniert. Weil sie den Schaden erst zu spät bemerkten, hatte natürlich ihr Gucken nach dieser eigenartigen

Die Sanierung Breslaus

Auf Wunsch des Breslauer Magistrats sind zwei Ministerialbeauftragte in Breslau gewesen, um zu prüfen, wie der Etat auszubalancieren ist. Das Ergebnis war, daß die zur Erhöhung der Einnahmen die Verdoppelung der Biersteuer und eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer von 450 auf 500 Prozent vorgeschlagen. Die erhöhte Grundvermögenssteuer soll vom 1. April nächsten Jahres ab rückwirkend für das verfllossene Jahr mit erhoben werden, so daß praktisch vom 1. April ab 550 Prozent Grundvermögenssteuer erhoben werden. Der Magistrat hat beide Steuererhöhungen abgelehnt. Die erhöhte Miete, die sich aus der erhöhten Grundvermögenssteuer ergibt, wird wahrscheinlich zum größten Teile auf dem Papier stehen. Das Wohlfahrtsamt wird sie in unzähligen Fällen tragen müssen, die Zahl der Ermittelten, denen die Stadt Unterstützung gewähren muß, wird steigen und bei der Ueberfüllung des Obdachlosenpals und der Baracken wird die Unterbringung der Ermittelten sehr große Summen verschlingen. Dazu kommt, daß wir im jetzt verflossenen Jahre ohnedies schon einen Mieterstreit in den Siedlungswohnungen hatten, weil die Mieten mit dem Einkommen der Mieter nicht im rechten Verhältnis stehen. Dieser Zustand verschlimmert sich noch durch die Bestrebungen auf Abbau der Löhne und Gehälter. Unter solchen Umständen ist kaum anzunehmen, daß das erhebliche Opfer, das den Mietern zugemutet wird, wesentlich zur Sanierung der Stadtfinanzen beizutragen vermag.

Und mit der Erhöhung der Biersteuer ist es nicht anders, denn der Bierkonsum hat infolge der ungünstigen Wirtschaftslage der Bevölkerung stark nachgelassen und wird sich vermutlich noch stärker verringern. Man kann also dem Magistrat in der Ablehnung beider Steuererhöhungen nur beipflichten. Die Regierung hat daraufhin nicht nur einen Staatskommissar bestellt, der die Zustimmung des Magistrats zu der Steuererhöhung zu erheben hätte, sondern man bestellt gleich den zweiten Staatskommissar mit, der ohne daß die Stadtverordnetenversammlung befragt worden wäre, gleich auch für die Zustimmung zu der Steuererhöhung ausspricht. Zweifellos liegt hier ein Verstoß gegen die Städteordnung vor, doch hat es wenig Zweck, darüber zu rechten, denn die Stadtverordneten würden so wenig wie der Magistrat der Steuererhöhung zugestimmt haben, und dahinter wäre dann doch der zweite Staatskommissar in Funktion getreten.

In der Bevölkerung macht man sich übrigens über diese Funktionen ganz falsche Vorstellungen. Das ganze bestand darin, daß zwei höhere Regierungsbeamte den Auftrag hatten, je eine Unterschrift zu leisten. Der ganze Akt hat keine zehn Minuten gedauert. Darüber hinaus besteht keine Sonderkontrolle für die Stadt und ihre Verwaltung.

Aber die erwähnten Ministerialbeauftragten haben der Stadt zur Ausbalancierung des Etats auch Sparmaßnahmen empfohlen, obwohl der Breslauer Etat fast überhaupt nur noch aus Haut und Knochen besteht. Der Breslauer Nettoetat beträgt 135 Millionen. Die Stadt Köln, die nur 80 000 Einwohner mehr hat, hat einen Nettoetat von 225 Millionen; und doch sollen wir noch stärker sparen!

Da soll zunächst die Einstellung von Beamten und Angestellten gespart werden. Der Gedanke ist nicht neu, wohl aber etwas roh. Auf Beirathen der Sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion besteht bereits ein Gesetz über die Einstellung von Beamten, das bei jeder freien Stelle prüft, ob sie wieder besetzt werden soll, und eventuelle, ob sie nicht mit einem anderen, bereits vorhandenen Beamten, besetzt werden kann. Eine mögliche Verminderung in der Zahl der Beamten und Angestellten, wird also in Breslau bereits angestrebt. Und auch der Magistrat hat vor einigen Wochen einen dreigliedrigen Ausschuss mit weitgehenden Vollmachten zur Rationalisierung der Verwaltung eingesetzt. Was also die Regierung mit der vorgeschlagenen Sperrbesetzung geschieht. Wir glauben, daß verschiedene Beamtenstellen einzusparen sind, denn sonst hätte die Sozialdemokratische Fraktion nicht schon nach dieser Richtung vorgeschlagen. Dagegen glauben wir nicht, daß sich soviel Stellen einsparen lassen, daß sich daraus eine fühlbare Entlastung des Etats ergeben wird.

Weil schlimmer steht es um andere Sparmaßnahmen, die in den Kreis der Betrachtingen gezogen wurden und gegen die sich Magistrat und Stadtverordnete mit aller Entschiedenheit wenden müssen. Da ist z. B. daran gedacht worden, die Arbeitszeit der städtischen Arbeiter von 48 auf 42 Stunden herabzusetzen, was eine Lohnverminderung um sechs bis acht Mark in der Woche bedeuten würde. Man stelle sich vor, welch schwerer Schlag durch eine solche Einkommensverminderung bei 8000 städtischen Arbeitern dem Wirtschaftsleben der Stadt verjagt würde. Und welche Gärung müßte nicht eine solche Maßnahme in den städtischen Betrieben erzeugen? Wir haben nichts gegen eine reichsgerichtliche Verkürzung der Arbeitszeit zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, können uns aber nicht dafür erklären, daß die Breslauer städtischen Arbeiter für die Sünden

des kapitalistischen Kurzes im Reiche einstehen sollen. Soweit uns bekannt ist, werden sich die maßgebenden Männer der Breslauer Stadtverwaltung entschieden gegen die Zumutung wehren, die Arbeitszeit und damit die Löhne der städtischen Arbeiter zu kürzen, aber auch die Arbeiter selbst dürften sich nicht überzumpeln lassen. Sie müssen fest in ihrer Gewerkschaft und der Sozialdemokratischen Partei zusammenstehen, jederzeit bereit, für ihre Rechte und Interessen zu kämpfen. Denn wenn die hier berührte Frage zunächst auch nur sehr von weitem angechnitten wurde, kann es doch für die städtischen Arbeiter nur die eine Lösung geben, daß vorgezogen besser als nachgegeben ist.

Weiter ist die Frage einer Herabsetzung der Wohlfahrtsätze berührt worden. An den allerärmsten und eisensten unserer Mitbürger zu sparen, könnte sich bei ihrer Notlage für den Stadtsäckel allerdings lohnen. Um so schärfer muß sich Moral und Gewissen gegen einen solchen Plan aufbauen. Am 17. Dezember wurden vom Breslauer Wohlfahrtsamt allein betreut 68 911 Parteien mit 103 618 Personen. Dazu treten noch 59 394 anderweitig unterstützte Parteien mit 103 313 Personen (Kriegsbeschädigte, Erwerbslose, Kriegenunterstützte, Sozialrentner usw.), die zum Teil auch noch der Wohlfahrtshilfe bedürfen. Die Zahl der Hilfsbedürftigen ist in der letzten Zeit noch gestiegen und bis Mitte Januar werden es noch 4000 bis 5000 Personen mehr sein, die ausschließlich von der Stadt unterstützt werden. In Breslau erhält der allein stehende Erwerbslose ohne eigenen Hausstand monatlich 44 Mark, mit eigenem Hausstand 54 Mark, ein Ehepaar 70 Mark, mit einem Kinde 83 Mark, mit zwei Kindern 92 Mark, mit drei Kindern 103 Mark und mit vier und mehr Kindern 115 Mark. Die sonstigen Wohlfahrtsätze sind für eine Person 40 Mark, für ein Ehepaar 61 Mark und für jedes Kind bis höchstens vier Kinder 17 Mark. Diese Richtsätze gelten allgemein als Höchstsätze, die in vielen Fällen nicht gewährt werden. Etwa 30 Prozent der Unterstützten bleiben darunter. Und nun ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Richtsätze um 10 Prozent gekürzt werden könnten. Es ist gesagt worden, daß doch Breslau, eine arme Stadt, diese Sätze mehrfach erhöht habe. Aber das war in Breslau notwendig, als in irgend einer anderen Stadt, denn je schlechter die Wirtschaftslage, je länger der Einzelne arbeitslos ist und je weniger er Aussicht auf regelmäßige Arbeit hat, um so größer seine Not und um so mehr muß geschehen, wenn die Hilfe auch nur einigermaßen wirksam sein soll. Richtig ist, daß Breslau als einzige Großstadt im weiten Umkreise einen besonders starken Zugang von Kollektenden aus Orten mit schlechten Unterstühtungseinrichtungen zu verzeichnen hat, doch eben deshalb ist zu fordern, daß das Reich gehörig für die Opfer der kapitalistischen Wirtschaftsordnung sorgt und diese Sorge nicht Gemeinden von der Armut der Stadt Breslau überläßt.

Und noch eine Frage ist angechnitten worden, die die Schulezahl der einzelnen Klassen aller Schulen möglichst hinaufgeleitet werden, wogegen sich Eltern und Lehrerschaft gleichzeitig zur Wehr legen müssen.

Die Gegner der Sozialdemokratie machen es sich leicht, indem sie auf die Regierung Braun-Seering in Preußen hinweisen, in deren Auftrage Breslau „saniert“ werden solle. Ein solcher Vorwurf trifft aber weder unsere Partei, noch berührt er unsere Genossen in der preussischen Regierung. Die preussische Regierung hat bereits mehrfach für die Stadt Breslau getan, als sich hier aufzählen läßt. Die ihr konstante preussische Regierung hat aber bisher auch die Staatsfinanzen in Ordnung gehalten, im Gegensatz zum Reiche, wo die Interessenten, laufen immer eine Regierungskrise nach der anderen heraufbeschworen und jede Regierung ihrer Nachfolgerin eine schlimme Erbschaft hinterließ. Es ist durchaus verständlich, daß die preussische Regierung nicht die Staatsfinanzen durch die Gemeinden ruinieren läßt, die durch die Reichspolitik ins Verderben gestürzt wurden. Das hieße den kapitalistischen und schichtlichen Interessentengruppen direkt in die Hände arbeiten!

Wir erwarten, daß die sozialdemokratische Fraktion sofort eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung verlangt, um gegen das zu protestieren, was jetzt zur Sanierung Breslaus geschehen soll. Dieser Protest hat sich aber keineswegs gegen die Regierung Braun-Seering zu richten, sondern an die Adresse der Reichsregierung, die an ihre Pflicht gegenüber Breslau und Schichten energisch erinnert werden muß. Tut das Reich seine Pflicht, behält es in Breslau keine Steuererhöhungen, keine Arbeitsverdrängung in den städtischen Betrieben, keine Kürzung der Wohlfahrtsätze, keine Verschlechterungen in den Schulen und überhaupt nicht der Funktion von Staatskommissaren. Die preussische Regierung hat ebenso wie die Stadt Breslau gegen das protestiert, was unsere Lage so schwer werden ließ, gegen die Politik des Reiches, gegen den Handelskrieg mit Polen und andere Dinge. Deshalb heißt es, der richtigen Sache die Stelle umzugeben, nicht der Regierung Braun-Seering, sondern der städtefeindlichen Politik der bürgerlichen Parteien des Reichstages!

Dreisabladung gestohlen

Gestern mittag wurde in einem Hofgrundstück in der Karlstraße ein dort für wenige Minuten hingestelltes Geschäftsdreirad gestohlen, auf dem sich zwei Pakete mit verschiedenen Wollwaren, wie Pullover, Uebergangsmänteln und Wäschtüchern, befanden. Das Rad wurde später in einem Hausflur in der Herrenstraße gefunden, aber die Ladung war allerdings verschwunden. - Tags zuvor wurde auch ein 2 Minuten unbeaufsichtigt in einem Hausflur der Herrenstraße stehendes Fahrrad gestohlen, auf dessen Gepäckträger ein Kufasack mit verschiedenen Waren im Werte von 120 Mark befestigt war.

Für Silvester eingebett

Zu der Nacht zum Dienstag haben sich unbemerkte Einbrecher in eine Gaststätte in der Poststraße Einlass verschafft, sind dann in den Keller und in die Küche eingedrungen, indem sie durch die Holztür ein großes Loch bohrten. Als Beute nahmen sie über 500 Zigarren, mehr als 3 Rille Zigaretten, 2 Flaschen Sekt, 25 Flaschen verschiedene Liköre, sowie 3 Mark Bargeld mit. Der Gesamtwert der Beute beträgt rund 500 Mark.

Was alles gestohlen wird

Vor einem Hause in der Luciusstraße wurden in den Morgenstunden eines der letzten Tage die zwei Räder gestohlen. Bei solchen Diebstählen taucht wirklich die Frage auf, wozu solche Dinge eigentlich gestohlen werden mögen.

Aus ein Automotor erachtete am Heiligen Abend eine etwas komisch anmutende Beute für mitschmenschenwert als er einen am Ringe parkenden Kraftwagen aufs Korn nahm. Er nahm nämlich 2766 kaudliche Zähne mit und wird sich sicher keine Zähne dabei ausbeihen können, etwa dafür diese Beute, die ja zur Denturen und Zahnärzten etwas näher kann, einen Abnehmer finden.

Auto leuchtet eine Frau in der Schauenfelder

Am Samstagmorgen ereignete sich ein seltsam merkwürdiger Vorfall in der Schauenfelder Straße, als ein Dreiradfahrer, wozu der ein scharfes Tempo fuhr, plötzlich halt bremsen mußte. Der Fahrer war ein Schläger, so daß der Fahrer die Gewalt

Wenn man die Uhr im Café auf den Tisch legt

An einem der Weihnachtsfeiertage erlebte ein Schneidermeister, was einem passieren kann, wenn man sich in ein Café setzt und seine goldene Taschenuhr vor sich auf den Tisch legt. Als er sich nämlich einen Augenblick entfernte, war das goldene Wertstück für 120 Mark spurlos verschwunden.

Abchied mit Heil und Volllgas

Von Bewohnern der Junkernstraße ist folgende Eingabe an das Polizeipräsidium gerichtet worden:

Vor den Lokalen der Junkernstraße halten Automobile oft in übermäßiger Anzahl. Zur Nachtzeit insbesondere Sonnabends Sonntags und an Festtagen sind auch mehrfach Autos aus der Provinz vertreten. Viele der Führer, Chauffeurs und auch Herrenfahrer halten es für angebracht, die Motore minutenlang mit Volllgas im stehenden Wagen laufen zu lassen, so daß die Scheiben und Häuser bröckeln, und dadurch ein unersparlicher ruhestörender Lärm verursacht wird. Die Herren glauben anscheinend, ihrer Stimmung bei Verabschiedungen von Bekannten durch das Saufenlassen der Motore besonderer Ausdruck zu verleihen. Es wäre angebracht, gegen diese Maßnahme rüchichtslos mit Strafen vorzugehen und festzulegen, daß die Motoren zwischen 23 bis 1 Uhr oder auch 2 bis 3 Uhr nachts in stiller Bewachung zu stehen. Die Bewachung hätte eine gerechtfertigte Einnahmequelle und die Bewohner der Junkernstraße die erforderliche Ruhe. Vielleicht wäre auch ein Hinweis in den Zeitungen seitens der Polizei angebracht, daß Fahrer noch es würde das Parken vor den Lokalen nach der Nachtzeit verboten, so daß die Autos angemessen stehen und den Klang der Scheiben zu halten, wo das Saufenlassen der Motoren nicht nur lärmend wirkt.

F.A. PRAUSE

2. bis 8. Januar

Reste-Woche!

Sämtliche Reste und Abschnitte aus vorigem Jahre ganz bedeutend herabgesetzt!

Auf sämtliche Krawattenstoffe und Krawatten **25% Rabatt!**

Waschkunstseiden-Reste in schön. Mustern 50
 Voll-Voile-Reste glatt und bedruckt, doppelt breit 70
 Woll-Mousseline-Reste in netten mod. Mustern 95
 Waschsami-Reste glatt und gemustert, in mod. Farben u. Mustern 1.10

Wollstoff u. Composé-Reste, reine Wolle, glatt u. gemustert 1.25
 Eolienne-Reste reine Wolle, reiner Seide in schönen Farben, Mit 1.50
 Wollstoff-Reste doppelt breit, reine Wolle glatt u. gemustert, Meier 1.60
 Foulard- u. Kunstseiden-Voile-Reste in herrlichen, modernen Mustern Meier 2.25

Crêpe de Chine-Reste reine Seide, in vielen modernen Farben 2.25
 Kostüm- u. Mantelstoff-Reste 130-140 cm breit, in reiner Wolle 2.90
 Crêpe de Chine-Reste gemustert, reine Seide, in schönen modernen Mustern 3.90
Auf alle Pelz-Imitationen 20% Rabatt!

Während der Reste-Tage alle reguläre Damenstoffe **10% Rabatt!**
 Auf alle Herrenstoffe **5% Rabatt!**

Änderung der Biersteuerordnung vom 29. April 1927.

Aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 — Reichsgesetz Bl. S. 517, I. Teil, Kap. I Art. 1, § 7, Ziff. 1 — und der §§ 13, 18, 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der jetzt geltenden Fassung wird mit Zustimmung des Staatskommissars zur Ausübung der Rechte der Stadtverordnetenversammlung folgender Nachtrag zur Biersteuerordnung der Stadt Breslau erlassen:

Artikel 1.

§ 2 der Steuerordnung wird wie folgt geändert: Die Steuer beträgt:

für Einischbier	5.—	ML je hl
„ Schanzbier	7.50	„ „
„ Rollbier	10.—	„ „
„ Starkbier	15.—	„ „

Artikel 2.

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1931 in Kraft. Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Der Staatskommissar zur Ausübung der Rechte des Magistrats.
 gez.: Götte, Oberregierungsrat.

Zugestimmt: Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Der Staatskommissar zur Ausübung der Rechte der Stadtverordnetenversammlung.
 gez.: Meydam, Oberregierungsrat.

Vorliegender Nachtrag zur Biersteuerordnung der Stadt Breslau wird hiermit für die Geltungsdauer der Biersteuerordnung selbst, d. i. bis zum 31. Dezember 1932, genehmigt.
 Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Namens des Bezirksausschusses.
 Der Vorsitzende. 5735
 J. B.: gez. Dr. Bockall.

Erhöhung

der Gemeindezuschläge zur Grundvermögenssteuer in der Stadt Breslau für das Rechnungsjahr 1930
 Auf Grund des auf dem Ersuche der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 23. Dezember 1930 — IV. St. Breslau 20 VI und II B 4277 — beruhenden Auftrages des Herrn Regierungspräsidenten vom 26. Dezember 1930 — I. 10. 105 T. — wird der Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer in Breslau für das Rechnungsjahr 1930 von 450 auf 500 v. H. erhöht.
 Die Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1930 betragen mithin:

a) zur staatlichen Grundvermögenssteuer 500%
 b) zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage 625%
 c) zur Gewerbesteuer nach dem Kapital 1700%
 zu b) und c) je 20% Sonderzuschlag für Zweigstellen.
 Breslau, den 29. Dezember 1930
 Der Staatskommissar zur Ausübung der Rechte des Magistrats.
 gez.: Götte, Oberregierungsrat.

Zugestimmt: Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Der Staatskommissar zur Ausübung der Rechte der Stadtverordnetenversammlung.
 gez.: Meydam, Oberregierungsrat.

Die vorliegenden Beschlüsse der Staatskommissare zur Übung der Rechte des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung vom 29. Dezember 1930 über die Erhöhung der Zuschläge zur staatlichen Grundvermögenssteuer in der in Breslau für das Rechnungsjahr 1930 werden hiermit genehmigt.
 Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Namens des Bezirksausschusses
 Der Vorsitzende.
 J. B.: gez. Dr. Bockall.

Die Herren Preussischen Minister des Innern und der Finanzen sowie der Herr Reichspräsident haben die auf Grund des Kommunalabgabengesetzes und des Sonderabgabengesetzes vom 16. März 1926 — IV. St. 82 II — erteilte Zustimmung zu diesen Steuerbeschlüssen genehmigt.
 Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Der Regierungspräsident.
 gez.: Dapp.

Verwaltungsanordnung

Die nach den Beschlüssen der Staatskommissare zur Ausübung der Rechte des Magistrats Stadtverordnetenversammlung vom 29. Dezember 1930 fällig gewordenen und fällig werdenden Beträge an gemeindlicher Grundvermögenssteuer werden bis zum 1. April 1931 in Höhe gestundet.
 Vom 1. April 1931 ab sind sie in 12 Monatsbeträgen in Höhe von je 50 v. H. der fälligen Grundvermögenssteuer bis zu den laufenden Steuern festgesetzten Fälligkeiten zu zahlen.
 Breslau, den 29. Dezember 1930.
 Der Staatskommissar zur Ausübung der Rechte des Magistrats.
 gez.: Götte, Oberregierungsrat.

Ihre Zeitung

Zum Jahreswechsel möchten wir unseren verehrten Inserenten und Geschäftsfreunden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahre herzlich danken. Aber nicht nur das: wir möchten, daß das Vertrauensverhältnis auch in neuen Jahre weiter besteht, wir möchten, daß es weiter ausgebaut wird.

Dieser Wunsch gilt vor allem auch unserer treuen Leserschaft. Sie ist das unerschütterliche Fundament, das ihrer Zeitung ihre gewaltige Wirksamkeit verleiht. Eine Zeitung mag noch so gut geleitet sein, sie mag in allen Kämpfen eine noch so scharfe Klinge führen: erst die große Zahl der Leserinnen und Leser, über die die sozialdemokratische Presse Deutschlands verfügt, gibt ihr den Reizungsboden.

Die Vertreter der modernen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten, mit denen wir während des ganzen Jahres zusammenarbeiteten, haben oft ihre Verbundenheit mit unserer Zeitung zum Ausdruck gebracht. Sie sind wiederholt dafür eingetreten, daß auch das letzte Mitglied dieser Organisationen die sozialdemokratische Presse liebt. Hoffen wir, daß dieser Wunsch im neuen Jahre Wirklichkeit wird. Wir brauchen nicht besonders zu betonen, daß wir die Zusammenarbeit mit den Organisationen auch im neuen Jahre pflegen werden zum Wohle der Allgemeinheit. Die sozialdemokratische Presse in Deutschland sieht sich als ein Glied der großen, gewaltigen Organisationen, die viele Millionen Arbeitnehmer, Frauen und Männer, in sich vereinigen.

Der Mitarbeiterstab unserer Zeitung, der von der Redaktion auf das Sorgfältigste zusammengestellt ist, wird auch im neuen Jahre alles daran setzen, der Leserschaft diese Zeitung zu dienen. Es ist durchaus nicht gleichgültig, wer der Öffentlichkeit berichtet; es müssen zuverlässige und vertrauenswürdige Mitarbeiter sein. Die gesamte Leserschaft kann sich darauf verlassen, daß die sozialdemokratische Zeitung die größte Sorgfalt anwendet — im Interesse aller, im Interesse ihrer selbst.

Das alte Jahr liegt hinter uns. Das neue Jahr öffnet weit seine Tore, und allen Menschen, die im Kampfe um das Dasein stehen, harren neue Aufgaben. Allen, die mit der Zeitung verbunden sind, allen, die mit ihr und für sie arbeiten, allen, die ihr die Treue gewahrt haben — die Zeitung

war auch im vergangenen Jahre Ihr Begleiter: in allen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kämpfen stand sie Ihnen treu zur Seite und half Ihnen durch die Erschütterungen unserer Zeit. Ob Sie als Inserent und Geschäftsfreund, als Leserin und Leser als Mitarbeiterin und Mitarbeiter oder als Organisationsvertreter mit uns arbeiteten, immer fühlten wir uns mit ihnen verbunden und versuchten, Ihren Interessen und damit den Interessen weiter Volksschichten zu dienen.

Das neue Jahr beginnt mit dem Bewußtsein, daß die sozialdemokratische Zeitung in Deutschland die größte und wirksamste ist. Wir werden uns bemühen, dieses Bewußtsein durch eine noch bessere Zusammenarbeit mit den Organisationen und durch eine noch bessere Zusammenarbeit mit der Leserschaft zu verfestigen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch wirksameren und noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen.

entbietet Ihnen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Unsere verehrten Inserenten und Geschäftsfreunde werden es als besonders wohlwollend empfunden haben, daß wir — wie in früheren Jahren — auch im vergangenen Jahre Ihre Werbung unterstützt haben. Nicht weniger haben wir unsere treue Leserschaft, die unerschütterlich steht, gebeten, die Inserenten ihrer Zeitung zu fördern, nicht weniger haben wir die Inserenten gebeten, unsere Zeitung zu fördern. Die Zusammenarbeit unserer Zeitung herabgesetzt: zahlreiche Leserinnen und Geschäftsfreunde haben den Wert des Inserents in unserer Zeitung klar und deutlich erkannt. Auch im neuen Jahre ist das Inserent ein wertvoller Bestandteil. In Zeichen des Preisablasses, den der Arbeitgebererkämpfung in einer seiner letzten Entscheidungen für bewahrt erklärt, möchten die letzten Wagnisse der Inserenten und Mitarbeiter auf die Vorteilhaftigkeit der Inserate hinweisen. Wir hoffen, daß Sie sich auch im neuen Jahre mit uns verbinden werden.

Wir im Jahre 1930 herzlichsten Wünschen, waren die sozialdemokratischen Zeitungen führend.

Das wird auch im neuen Jahre so bleiben

Gerne, die Zeiten sind schwer, aber dennoch müssen wir den Kampf fortsetzen und auch im neuen Jahre mutig den Kampf um das Dasein aufnehmen. Dazu braucht man nicht weniger als die sozialdemokratische Tageszeitung. Und wie uns die Leserschaft und Leser in der vergangenen Zeit die Unterstützung haben, so wollen auch wir für Ihren helfen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die schwere Zeit überwinden und die Zukunft gestalten, unter der noch immer die Arbeiter zu leiden haben, bekämpfen. Wir müssen gemeinschaftlich kämpfen.

ein ständ. Glaube an Besserung

Angebote zu den Inventar- und Räumungsauflösungen

Der Kunde und größte Geschäftsmann muß vor allem in der Welt der heute sein, wenn in den ersten Tagen und Wochen des neuen Jahres diese Angelegenheiten beginnen. Für die Befreiung der sozialdemokratischen Zeitung ist es sehr wichtig, daß diese Angelegenheiten mit der größtmöglichen Eile erledigt werden. Die Inserentenannahme unserer Zeitung steht ganz mit Interesse entgegen.

Unser Leserschaft haben wir auch im vergangenen Jahre dankbar, daß wir alles tun.

gelebt und leben, und unsere Wünsche für das neue Jahr sollen die Hoffnung sein. Ohne Hoffnung und Optimismus sind die schweren Zeiten, wie wir sie durchleben, nicht zu überwinden.

Zahlreiche Organisationen, mit denen wir uns eng verbunden fühlen, haben gerade im vergangenen Jahre schwere Kämpfe führen müssen. Die Erfolge sind nicht immer zufriedenstellend gewesen. Aber wenn man sich vorstellen möchte, wie es in Deutschland wohl aussähe ohne die sozialdemokratische Zeitung — die Reichshauptstadt wäre erstickend und verrottend. Arbeiter und Arbeiterinnen wären durch Hunger und Kälte gequält, die Arbeiterklasse wäre durch Hunger und Kälte gequält, die Arbeiterklasse wäre durch Hunger und Kälte gequält.

Die sozialdemokratische Presse war dabei

Es ist für die Sozialdemokratischen Arbeiter in Deutschland ein großes Glück, daß die sozialdemokratische Zeitung in Deutschland die größte und wirksamste ist. Wir werden uns bemühen, dieses Bewußtsein durch eine noch bessere Zusammenarbeit mit den Organisationen und durch eine noch bessere Zusammenarbeit mit der Leserschaft zu verfestigen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch wirksameren und noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen.

Das Hindernis zwischen der Organisationsarbeit und den Mitgliedern

Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf hinweisen, daß alle Organisationen und Vereine, gleich welcher Art, die Zusammenarbeit mit der sozialdemokratischen Zeitung pflegen sollten. Die Mehrzahl der Vereine erfüllt diese Pflicht, aber noch immer gibt es einzelne, die nicht mit uns zusammenarbeiten. Wir werden uns bemühen, diese Vereine zu überzeugen, daß sie durch ihre Zusammenarbeit mit uns einen großen Nutzen für sich selbst und für die Arbeiterklasse erzielen werden. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch wirksameren und noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen. Wir werden uns bemühen, die sozialdemokratische Zeitung zu einer noch besser geleiteten Zeitung zu machen.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Stillelegungen in der schlesischen Tabakindustrie

vorläufig 2962 Kündigungen

Wie wir vom Deutschen Tabakarbeiterverband, Zweigstelle ... erfahren, haben bedeutende Zigarrenfabriken Nieder- ... ihre Betriebe in der Zeit vom 18. bis 27. Dezember 1930 ... stillgelegt und erfolgen Ultimo dieses Jahres noch weitere ... Unter ihnen befinden sich von den größten Firmen: ... Deiter-Breslau, Peikermig, Wansen; Otto Deiter-Breslau, ... Comprachthöh, Zworlau; Georg Deiter-Peikermig und ... Hünerefeld-Glag und Tscherebeny; C. W. Keil-Neumarkt; ... & Scharfe-Märzdorf und Wohlau; Krupski & Zimmermann ... und Oppeln; I. Neumann-Wansen; Gebr. Dresdner-Brieg ... Jara; Goldmann & Pfeiffer-Brieg; August Deiter-Ohlau; ... & Co.-Striegau; C. W. Gerste-Görlich und Schönberg; ... Nach-Görlich und Schönberg.

Von den Betriebsstilllegungen werden bis jetzt insgesamt ... Personen betroffen, darunter 2805 weibliche und 157 männliche. ... Die katastrophale Lage in der schlesischen Tabakindustrie hat ... weitere Stilllegungen zu erwarten.

Der Schiedsspruch in der Kölner Metallindustrie

Die von der Vertreterversammlung des Deutschen Metall- ... arbeitervereins ge... eine zahlenmäßig ziemlich starke Minder- ... angenommen. Der Schiedsspruch bringt eine Lohnsenkung ... um etwa 4 1/2 Prozent. Dagegen haben die Arbeitgeber den ... Schiedsspruch abgelehnt, haben aber am Dienstag eine Anweisung ... ihre Mitglieder herausgegeben, in den Betrieben die Arbeits- ... verhältnisse zum 31. Dezember 1930 zu kündigen. Den Arbeitern ... ein neues Arbeitsverhältnis angeboten, nach dem die bis- ... tigen Tarif-Mindestlöhne um sechs Prozent, die Afforde um ... Prozent herabgesetzt werden sollen. Die Arbeiter, die am ... Januar 1931 ihr Arbeitsverhältnis fortsetzen, erklären sich mit ... neuen Regelung einverstanden. Die Arbeiter, die sich mit ... dieser Maßnahme nicht einverstanden erklären, gelten als ent- ... tlassen. Es bleibt abzuwarten, ob es nicht ... dieser rigorosen Maßnahme der Kölner Arbeitgeber zu ... werden Arbeitstämpfen kommt.

Schiedsspruch für württembergische Metallindustrie

Stuttgart, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) ... In Lohnstreit der württembergischen Metall- ... industrie wurde von der Schlichtungskammer ein Schieds- ... rpruch gefällt, der die bestehenden Tariflöhne um 5 Prozent und ... Affordlöhne um 6 Prozent kürzt. Die Laufzeit der neuen ... und Affordlöhne soll bis 1. Oktober 1931 gehen.

Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau ergebnislos

Essen, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) ... Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau, die ... Freitag früh 11 Uhr wieder aufgenommen worden waren, ... sind kurz nach 1 Uhr ergebnislos abgebrochen ... worden, da die Parteien zu keiner Einigung gelangten und der ... Richter keinen Vorschlag hatte, für den er eine der Parteien ... vortreten konnte. Es steht mit Gemisheit zu erwarten, daß die ... Verhandlungen nun den tariflosen Zustand beuhen werden, den Berg- ... arbeitern am 16. Januar zum Zwecke einer „angemessenen Lohn- ... senkung“ zu kündigen. Man rechnet jedoch mit einer baldigen ... Wiederaufnahme der Verhandlungen um den 7. Januar herum.

Böhmische Bergarbeiterverbände

Die Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes haben heute ... folgenden Aufruf erlassen: ... An die Ruhrbergleute! Die Schlichtungsverhandlungen ... die von den Zechenbesitzern geforderte 12prozentige Lohn- ... senkung sind gescheitert. Der Zechenverband gibt bekannt, daß ... Grubenverwaltungen des Ruhrbergbaues nunmehr die Kün- ... digung aller Arbeitsverträge zum 15. Januar 1931 ausprechen ... werden, um die geplante Lohnkürzung zu erreichen. Wir fordern ... damit alle Bergarbeiter auf, keine neuen Arbeitsverträge mit ... diesen Löhnen abzuschließen. Es gilt jetzt, einig und ge- ... schlossen zusammenzutreten. Nur den Anordnungen der unter- ... schiedlichen Bergarbeiterverbände ist Folge zu leisten.

Böhmische Bergarbeiterverbände ...

Das Koalitionsrecht der Ärzte

Reaktionäre Treiber ... einer Part bezüglichen Mitgliederorganisation nahm die ... Arbeitergemeinschaft sozialdemokratischer Ärzte Stellung ... den Methoden, mit denen der Vorstand des Leipziger ... Ärzteverbandes (Hartmann-Bund) seine Mitglieder zu beherrschen ... will. Als der Vorstand der Arbeitergemeinschaft erklärte das ... Koalitionsrecht des Koalitions der Ärzte, besonders freigeber- ... schaftliche Organisation der Ärzte zum Inhalt nehmen, ... werden als „gegen die Staatsinteressen verstoßend“ betrachtet. ... mit seinen Mitgliedern auf die „Erhaltung eines freien ... Koalitionsverbandes“ bestanden. Wenn der Leipziger Verband ... Koalitionsrecht freigeberwirtschaftlich organisierten Ärzten aus ... Koalitionsrecht, so heißt zu erwarten, daß er morgen daran ...

geht, jeden Arzt auszuschließen, der auf Grund seiner politischen ... Überzeugung für die Vergesellschaftung des Heilwesens eintritt. ... Alles das wäre nicht so tragisch, wenn nicht der Leipziger Ver- ... band, der sich als eine politisch neutrale Berufsorganisation ... bezeichnet, einen Monopolvertrag für die gesamte Erklärfach- ... ärztliche Praxis abschließt. Auf Erklärfachpraxis ist aber heute fast jeder ... frei praktizierende Arzt wirtschaftlich angewiesen. Der Vorstand ... des Leipziger Verbandes ist jetzt dabei, diese wirtschaftliche ... Zwangslage der Ärzte dazu zu benutzen, die freie Meinungs- ... äußerung seiner Mitglieder auf politisch beruflichem Gebiete und ... den freigeberwirtschaftlichen Zusammenschluß der Ärzte zu unter- ... binden.

Die lebhafteste Aussprache ergab eine völlige Uebereinstimmung ... in der Beurteilung der rücksichtigen Methoden des Hartmann- ... Bund-Vorstandes. Einstimmig wurde folgende Resolution an- ... genommen: „Die Berliner Mitgliedschaft der „Arbeitsgemeinschaft ... sozialdemokratischer Ärzte Deutschlands“ hat sich mit der Frage ... der freigeberwirtschaftlichen Organisation der Ärzte und dem ... Konflikt der zwischen der Ärzteschaft der Reichsleitung Gesund- ... heitswesen des „Gesamtsverbandes“ und dem Hartmann-Bund ... ausgebrochen ist, beschäftigt. Der Vorstand wurde beauftragt, im ... Einvernehmen mit den Landesorganisationen der Arbeitsgemein- ... schaft alles zu tun, um der ungeschicklichen und gegen die guten ... Sitten verstoßenden Stellungnahme des Vorstandes des Hart- ... mann-Bundes, welche die verfassungsmäßig gewährleistete ... Koalitionsfreiheit der Ärzte illusorisch machen will, entgegen- ... zuwirken.“

Wieder Streik in Südwales?

Grubenbesitzer halten die neue Regelung nicht ein ... London, 29. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) ... Trotz der kürzlich zustande gekommenen Regelung der ... Arbeitszeit im englischen Kohlenbergbau besteht ... in zwei wichtigen Kohlenbezirken, in Südwales und in Schot- ... land die Gefahr, daß die Arbeit am 1. Januar ein- ...

Ein lehrreicher Vergleich

Seht her was wir bezahlen! — Und was sie verdienen

Preisabbau ist die große Parole, aber von ihrer seit langem ... erwarteten Wirkung ist besonders im Kleinhandel nichts zu ... spüren. Wohin man immer sieht, es bleibt nur eines festzustellen: ... Ein Handelszweig wartet beim Preisabbau immer auf den ... anderen. Aber keiner will den Anfang machen. Jeder wartet ... darauf, daß er seine Preise längst bis zur Grenze des Möglichen ... gelenkt habe. Aber niemand hat davon etwas gemerkt. ... Weihnachten, das Fest der Liebe, ist vorbei. Jeder veräußerte, ... soweit es in seinen Kräften stand, seinen Angehörigen eine kleine ... Freude zu machen. ... Hier sind die Herstellungs- und Verkaufspreise für einige ... Artikel, die zu Millionen als Weihnachtsgeschenke gekauft ... worden sind:

	Herstellungspreis	Verkaufspreis
Glühbirne	0,105 M	1,50 bis 2,00 M
Staubsauger (Durchschnitt)	45,00 M	200,00 M
Grammophon (Reißapparat)	12,00 M	120,00 M

Schallplatten, Klein 0,35 M 3,50 M
Schallplatten, groß 0,50 M 5,00 M
Die Preisspanne bei diesen Artikeln ist im Verhältnis vom ... Herstellungs- zum Verkaufspreis so groß, daß an jedem dieser ... Produkte rund 1000 Prozent verdient werden, ehe es in die ... Hände des Käufers gelangt. ... Und noch etwas anderes: Das Glühbirnenkartell (Osram) ... hat das Patent einer Glühbirne mit längerer Brenndauer ange- ... gekauft und vernichtet, nur damit die Glühbirnenkonzerne ihr ... Kiefenverdienst Jahr um Jahr weiter einstecken können. ... Die Menschen sollen kein bequemes und billiges Licht ... haben. ... Die ungeheuren Verdienste der Wirtschaft sind Taschengeld. ... Der Preisabbau ist noch — ein Märchen.

Weltwarenmärkte am Jahresende

Preissturz und Verbilligung der Arbeitskraft

Die letzten Wochen des Kalenderjahres verlaufen auf den ... großen Warenmärkten seit jeher verhältnismäßig ruhig. Aber ... das Jahr 1930 hat auch hier eine Ausnahme gemacht. Zum ... mindesten sind einige Märkte bis Jahresende in Bewegung ge- ... blieben, d. h. die Preisrückgänge haben sich fortgesetzt. ... Für Bewegung auf den Märkten hat schon das Kupfer- ... kartell gesorgt. Das Kartell versuchte ahermals, den Markt ... in seine Gewalt zu bringen, und hat dabei insbesondere mit ... Nachrichten über angeblich gemeinsame Betriebsanforderungen ... mit den afrikanischen Gruben gearbeitet. Die afrikanischen ... Gruben, also in der Hauptsache Haut-Katanga, sind inzwischen der ... letzte Trumpf, den das Kartell auszuspielen hatte. Dabei sind ... die Nordamerikaner aber nicht auf ihre Kosten gekommen. Der ... Kupferpreis ist im Jahre 1930 ständig weiter gesunken. ... Während auf den Metallmärkten der Gedanke der ... privaten Kartellierung und die Idee, durch Drosselung der Pro- ... duction zu besseren Preisen zu kommen, verjagt, ist auf den ... Textilrohstoffmärkten auch die staatliche Aktion fehl- ... geschlagen. Die Mittel der staatlichen Einmischung in den Markt, ... die im Laufe des Jahres 1930 sowohl in Nordamerika, als auch ... in Ägypten versucht worden sind, erwiesen sich als verfehlt. In ... Alexandria ist es gegen Jahresende nurübergend zu einer ... Börsenpanik gekommen, der zufolge die Regierung die Börse auf ... einige Wochen schloß. Von welchen untauglichen Mitteln man ... sich Auswirkungen auf die Märkte verspricht, geht daraus hervor, ... daß man sich in Alexandria mit dem Gedanken trägt, die Leer- ... verläufe gesetzlich zu verbieten. Im Übrigen flirrt Wolle ... gegen Jahresende nach einer Periode flüchtiger Preis- ... stürze mit einer begehrenden, teils stützungs-, teils preiswärtiger ... Erholung ab. Von Dauer und Wirkung dieser Erholung kann ... man sich jedoch keine rechte Vorstellung machen. Bei der Baumwoll- ... wolle lebte sich die Abwärtsbewegung der Preise langsam, ... jedoch ziemlich hemmungslos fort. Hier spielen vor allem die ... schlechten Verbrauchsziffern eine Rolle. ... Auf den Kolonialmärkten sind Kaffee und ... Gummi ziemlich ohne Anregung geblieben. Beim Gummi hebt ... der andauernde schlechte amerikanische Verstand die Verkäufe ... der sich ausbreitenden Japanbeschränkungen auf. Beim Kaffee ... ist man sich über die Folgen der politischen Vorgänge ... in Brasilien noch nicht im klaren. Es heißt, der neue Prä- ... sident sei ein Gegner der Kaffeevaluierung. Er wünsche aber, ... alle Verpflichtungen gegenüber den ausländischen Gläubigern zu ... erfüllen, d. h. er mag fürs erste die Politik der Kaffeevaluierung ... fortsetzen. ... Zucker hatte kein großes Ereignis an den beiden ... Konferenzen von Amsterdam und Berlin. Die zwei großen Kon- ... zernbesitzer, Kuba und Java, haben sich geeinigt und sind in ... Betreff der europäischen Abnehmergemeinsamkeiten entgegen- ... gekommen, und zwar mit recht beträchtlichen Forderungen. Mit den ... Europäern ist man auch handelsrechtlich gewachsen bis auf ... Punkt, das aus einer Quote von 300.000 Tonnen 400.000 Tonnen ... Zucker besteht. Eine Einigung mit Deutschland wurde nicht ... erzielt. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden, da man ... eine Einigung für möglich hält. Wir gehen aus, auf Grund ...

früherer Erfahrungen daran zu zweifeln, bis das Gegenteil klar ... bewiesen ist. Daß diese Auffassung auch an anderer Stelle besteht, ... beweist nichts deutlicher als der Vorstoß der deutschen Zuder- ... interessen gegen die notwendige Senkung des ... deutschen Zuderpreises; denn wäre mit einer stärkeren ... Befestigung des Weltmarktes in Zucker zu rechnen, so brauchte ... man sich im deutschen Markt nicht gegen eine Preisrunderhebung ... zu wehren, die den erzielten Mehreinnahmen brächte. ... An den Getreidemarkten hat sich im Laufe des ... Jahres an der großen Ernte, d. h. im schwachen Grundton, nichts ... geändert. Hier ist der Zusammenbruch des großen Höhen, des ... Kanada-Pools, das Ereignis. Der neue, übrigens ehren- ... würdige Leiter des Pools hat die Verkaufsstellen des Pools in ... Europa, die nur mit dem Versuch handeln durften, aufzufügen ... lassen und verkauft Manitoba-Weizen an jedermann, der ihm ... zahlungsfähig erscheint. Der Manitoba-Weizen, der beste ... Weizen des Weltmarktes, ist damit zum billigsten ge- ... worden. Die Ernteschätzungen auf der südlichen Erdhalbkugel sind ... weiter günstig geblieben, trotz gelegentlich kleinerer Wetter- ... schäden. Eine Änderung der Tendenz von dieser Seite her er- ... scheint ausgeschlossen. ... Im deutschen Markt hat sich nichts geändert; es wäre ... höchstens erwähnenswert, daß trotz aller Stützungsmaßnahmen der ... Preis ziemlich unbedeutlich geblieben ist; ein Beweis für den ... schweren Druck, den die Krise auf den Weizenbrotverbrauch aus- ... übt. Die ersten, vorläufigen Angaben für Preisen über die ... Anbaufläche sind bemerkenswert. Danach wäre der Roggenanbau ... um 10 Prozent zurückgegangen, der Weizenanbau um 7 Prozent ... gestiegen, was, aufs Reich übertragen, einen Rückgang der ... Roggenfläche um rund 500.000 Hektar und eine ... Steigerung der Weizenfläche um gut 100.000 Hektar bedeuten ... würde. Unter dem Gesichtswinkel des Roggenmarktes gesehen, ... ist das ein ganz schöner Erfolg. ... Auf dem Weltmarkt scheinen sich dagegen die Erwartungen, ... daß die niedrigen Preise zu einer Einschränkung des Anbaus in ... Übersee führen würden, nicht zu bestätigen. Wenigstens besagt ... eine zuverlässige Schätzung, daß dort der Anbau des allerdings ... wenig wichtigen Winterweizens nur um 4 Prozent zurück- ... gegangen ist. ... Ziehen wir aus der Bewegung an den großen Rohstoff- ... märkten die Bilanz: Es ist nicht mit kartellmäßigen ... oder staatlichen Mitteln gelungen, den Preis- ... rückgang zu stoppen. Der Preisrückgang hat aber ... auch nicht zu einer Einschränkung der Anbau- ... fläche geführt. Die letzten Ursachen des Preis- ... rückgangs scheinen sich nicht ausschließlich bei ... den großen Vorräten zu liegen, sondern im ... Grunde genommen dürfte hier die Verbilligung ... der Arbeitskraft ausschlaggebend sein. Die ... Rahmen der großen landwirtschaftlichen Karto- ... wallisierung, vor allem in Übersee, erreicht ... werden konnte. Von diesem Gesichtswinkel her ... zu sehen, die Preisrückgänge auf den großen ... Rohstoffmärkten in Deutschland sind nicht ... Das scheint ein großer Vorteil zu sein.

5-

Sport - Tweed - Kleid
weller Krassen, bis 18.00
Größe 46

10-

Trikot - Tweed - Kleid
sahnefarbte, weiche, tolle
Kaschmir

20-

Velour - long - Mantel
mit reicher Verzierung
hängt auf Kunstseide
solide gefertigt

30-

Velour - long - Mantel
halb geschweifte Form
mit Samtkontrastum
kräftig, ganz gefüllt

auch

für Kinder

und Herren

Konfektion

Serien-Preise bei TIETZ

Breslau, Ohlauer Straße 71-73, Telefon 56854

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unvergesslichen Sohnes segnen wir allen Kollegen, Mitarbeitern, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Dr. Kramer für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank.

Breslau, den 31. Dezember 1930
Fritzenstraße 50

Im Namen der Hinterbliebenen

Hildegard Kleinert
als Wittin

5111



PREUSSISCHE LANDESPFANDBRIEF- ANSTALT

Berlin W 8
Frankfurt/M. Essen München

Zum Anlagetermin
empfehlen wir unsere reichsmündelsicheren
Goldmark-Pfandbriefe u. Komm.-Obigationen
zur hochverzinslichen Kapitalanlage

Zurück 1405 Dr. Leo Münz

Frauenarzt
Gartenstraße Nr. 16.

Jünger Mann
in höherer Stellung, wünscht
ausländ. u. ländl. Mädchen, bis
30 J., welche Heimat kennen
zu können. Briefe Zuschrift mit
B. 950a, Sollmann, Jägerstr. 4.

Am 29. Dezember, nachts 1 1/2 Uhr,
verschied nach dreitägiger Krankheitsdauer meine
liebe Schwiegermutter

Helene Schindler

geb. Großler
im Alter von 82 1/2 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Karl Gerlach 5119
als Wittin, Schwiegermutter und Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, 1. Januar, nach-
mittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Wangen
nach dem Friedhof in Markt-Bohrau.

Deutscher Baugewerksbund

Am 29. Dezember verstarb unser langjähriges
Mitglied, der Bauhilfsarbeiter

Paul Scholz

im Alter von 53 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die Mitglieder der Bauvereinschaft Breslau.

Beerdigung: Freitag, 2. Januar 1931, 11 1/4 Uhr, von
der Kapelle d. St. Heinrich-Friedhofes, Ströbenstr.

Führung durch das Krematorium

Sonntag, den 4. Januar 1931, vorm., 10 Uhr
Eintritt 30 Pl. Karten zu haben in der Geschäftsstelle.

Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamma“
Breslau 1, Körnerstraße 57, Tel. 206 78
bei den Vorstellungen u. am Eingang zum Krematorium

Welcher edelwert. Gen. gibt
Behördenangeh. in hoh. Poi-
Darlehen von 100%
weg. Straßenschild a. 1. Jahr
geg. 20%, Zinsen Zuschriften
erhalten unter B. 950 an die
Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

Masken- Kostüm

prämiiert und preis-
eleganter und sauber, von
Antonie A...

Antonie A...
jetzt Klosterstraße 12
Ecke Feldstr. Tel. 59

Werktätige Radfahrer

Zerlegt bei jeglichem Stoß
und guten Weichenachse
läufen, auch an den
Sonntagen, nicht das
Guter Interessen, das

Fahrradhaus

Neumarkt 1
nur neben Barock
Größte Auswahl
konturrenztlose Preise

Fahrräder mit Lampe
ab 52.50, Einzelne Kolben
ab 18.50, Neumarkter
prima ab 33.50, Deutscher
jed. Preisliste ab 1.35, Kett-
Dynamo-Belastung ab
Kettendiamper, Metall-
ketten ab 0.55, Schlauch-
rot 5.20, Lichter 6.00

Sprechapparate
in großer Auswahl ab
5.00, Platten 20 cm 3.50
25 cm 2.00, 30 cm 1.50

Günstige Ersatzteile
Sprechapparate an
Mitglieder und
der Volkswacht 57, Hoch-
Reparaturen
prompt und preiswert
Haj Wiedersehen
Fülle genau auf Wunsch

Leerzimmer

Sie können mit Miet-
nicht über 25 RM monatlich
Offerten mit Preisangeben
A. 943 an die Geschäfts-
der Zeitung erbeten

Stille Export

mit langem
gebirgige Gegenden
Klein-Exporten
mit den Preisen
1. Jahrgang 1931

Total- Ausverkauf

wegen
Mietskündigung
nach beinahe
20 jähr. Bestehen

- | | |
|---|--|
| Pelz-
Möbel-
Ausverkauf | Herren-
Sport- u.
Kaschmir-
Kleider
- Pelztragen
- Pelzkleider
- Pelztragen
- Pelzkleider |
| Fische, Würger,
Baldtragen
Pelzfüter | Damen-
Pelzkleider
- Pelzkleider
- Pelzkleider |
| Die Preise sind durchweg
gemäßig herabgesetzt
teilweise bis
weit unter Selbstherstellungspreis | Felle |

Pelz- Ausverkauf

Profit Klümpchen allen meinen Kunden!

Zugleich hole ich Ihnen große Einkaufsvorteile, da ich im Monat September noch große Posten Ware
zu den derzeitigen billigen Preisen hereinbekommen habe.

**Meiner Vorteil kommt Ihnen voll und ganz zugute!
Deshalb kommen Sie! — Sie sparen viel Geld!**

Woll-Gewand in Leinen 4.40	Leibchen weiße, dicke Qualität, 125x225 3.95
Woll-Gewand unverprobte Linen- gewand mit herlichen Muster 4.95	Leibchen weiß Damast, für 6 Personen 2.95
Woll-Gewand weiß, Vase 7.50	Leinwand für Bettwäsche 130 cm 0.75, 90 cm 0.48
Woll-Gewand weiß, glatte Gewand mit 9.75	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 1.00, 90 cm 0.65
Woll-Gewand weiß, glatte Gewand mit, ohne Vase 5.50	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 1.60, 90 cm 0.90
Woll-Gewand weiß, glatte Gewand mit, ohne Vase, mit stein- recht 6.50	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 1.30, 90 cm 0.90
Woll-Gewand glatte Gewand, glatte mit 1.75	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 1.20, 90 cm 1.10
Woll-Gewand weiß, best. 2.50 1.75	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 1.95
Woll-Gewand glatte Gewand, weiß Damast, 0.55, 0.70 0.60	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 0.40
Woll-Gewand glatte Gewand, glatte mit glatte Gewand, glatte mit glatte Gewand, glatte 0.60 0.40	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 0.95
	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 0.65
	Woll-Gewand für Bettwäsche 130 cm 0.45

**Leibchen, Tischdecken, Strumpfwärmer stannend billig!
Reste halb geschenkt!**
Versand gegen Nachnahme, von R-Mark 20.— an portofrei

Wäsche-Manneberg

Inhaber Fritz Manneberg
Breslau, Rosenthalstraße 45 (Laden)

Schöne Vögel

die im Käfig ge-
sund u. sanges-
lustig bleiben
sollen, sichert
sicher die so
bewährte, vielfach preis-
gekrönte, für jede Vogelart
naturgemäß zuzammen-
gestellte

Vogelfutter

von
Theodor Buchall
Zwingerplatz 2
Filiale: Ring,
jetzt Eisbahnstr. Nr. 5
am Halbaus

Markta-Off. Gartenstraße
Kaiser-Wilhelm-Straße 72
an der Viktoriastraße
Kais.-Wilhelm-Straße 175
Kleinberg 3533

Vogel- Käfige

und
Woll-Gewand
in großer Auswahl
Singvögel
Paket 1/2, 1/2, 1/2 Pfund
0.35 0.70

Masken

Größe Kensington,
mit Stoff (sehr billig)
Reze Masken auch lebhafte
Frischbrot, Saure 18.

Möbel

100 Gelegenheitskäufe von
in gebrauchten und neuen
Möbeln
Tischler, jetzt Herrenstr. 12
Hilfen weisen Kunden ein
„Punkt Preispole“

Arbeitsstellen

Tag und Nacht nach 5.30
nachmittags nachmittags
von 4.50 bis 25 Pl. M.
Kurtzeile 7, Bydali

Volkswacht

2. Jahrgang, Ausgabe 12
mit 12 Pl. M.
1. Jahrgang, Ausgabe 12
mit 12 Pl. M.

Berlin im Silvestertaukel

Millionen hungern und Tausende prassen: das ist das Silvestergemälde 1930/31

Ein furchtbares Jahr tritt ab, ein neues kommt...

Wenn eine riesige Stadt wie Berlin sich zum Jahresabschluss rüstet, so kann das aufmerksame Auge des Reporters gleichsam einen Querschnitt an Miniatur durch unsere ganze Gesellschaftsordnung erleben. Das Silvester feiernde Berlin ist voll von sozialen Kontrasten; es gibt keinen einschneidenderen Unterschied als der Silvestertaukel im Norden und im Westen Berlins. Die Knastbondans, die Frösche und Katenen, das Buntgeröll, die Papierklängen, das Konfetti — das sind gewiß Dinge, die man in den grauen düsteren Straßen der Wohnkaserne am Hedding ebenso in die Luft pulvert, knallt oder mischt, wie in den breiten, gepflegten Wohngebieten der westlichen Bezirke. Aber sonst...

Kleine Speisestarte

Die Kurfürstendamm-Lokale haben in der Silvesternacht Hochbetrieb. Steinmeyer, Café des Westens, Frau, Corio-Cabaret, Austerl-Meyer und wie sie alle heißen, sie offerieren dem Publikum ein Silvester-Souper, das „in Anbetracht der meisten Feiertage“ zu gesenktem Preisatz zu erhalten ist. So ein Souper zu 8, 10, 12 und 15 Mark mit Königin-Suppe, Silvesterbraten, getrüffeltem Rute und Eisbombe aus reinem Kaugut erscheint dem honorigen Bürger des Westens noch fast eine billige Sache, sozusagen Preisabbau auf der ganzen Linie zu sein. Eine Anzahl Lokale scheint das auch zu finden, denn sie jucken das billige Souper durch gepfefferte Garderoben- und Sonder-Eintrittspreise wieder auf das rechte Preisniveau zu bringen.

Geld spielt keine Rolle

Die repräsentativsten Hotels geben natürlich Hausbälle, auf denen es hoch geht. Ein Geschäftsführer, der auf das Renommee seines Hauses hält, hat mindestens drei bekannte Kapellen engagiert, für die dann allerdings die Gäste aufzukommen haben. Das geht zwar nicht so zu, daß die Kapelle mit dem Hut in der Hand von Tisch zu Tisch läuft, um Silberlinge einzufangen, sondern man schlägt die Musikstühle auf die Preise. So gibt es Lokale, in denen die Garderobengebühr allein 2,50 Mark betit und ein guter Wein nicht unter 20 Mark zu haben ist. — Mit den Festakten dieser exklusiven Lokale braucht man allerdings kein Mitleid zu haben, sie rechnen damit, genoppt zu werden; hier kommt es eben auf einen Hundertmarktschein weiter nicht an.

2,50 Mark für einen Cognac

Auf ganz große sScheiteln sind vor allem jene zahllosen Bars eingestellt, die in den Stunden vom alten zum neuen Jahr den Hauptanteil für ihre gute Geschäftsbilanz sicherstellen pflegen. Hier schenkt man Silvesterliköre aus, die Alkoholika und gepfeffert, die Preise auch. Und wenn man für einen französischen Cognac 2 Mark bis 2,50 Mark zahlt, so kommt der Barwirt wirklich hundertprozentig auf seine Rechnung. Diese Bars, die gern in „Pikanterien“ arbeiten, versprechen in ihren ebemannig schmunzelnden Silvesterplakaten ihren Gästen ungenannte Silvesterübertragungen und die Laten, besonders jene herrschaftlichen des „provinziellen, weiß-agrarischen, Amünerpublikums, in die diesen Tagen aus den gesegneten pommerischen Feldern in das Sündenbabel Berlin zu reiten pflegen, versprechen sich dann stets allerlei handfeste Silvesterherze. Fast immer werden sie schließlich enttäuscht, denn man hat, um die Speise möglichst niedrig zu halten, irgend einen melancholischen Salatfetta-Zupfer und eine schlimm krächzende Soubrette engagiert, die mit ein paar Hungerpfennigen abgepeißt werden, während die ergebigen französischen Cognacs sehr munter den Reg alles Süßigen gehen...

Licht und Schatten

In Strömen fließt der Wein auf den Silvesterbällen der „Gutbürgerlichen“. Fast sämtliche größeren Säle sind mit Kostümen belegt. Auch der Sportpalast, der in diesen Dezembertagen die Eishockey-Kämpfe referiert war, hat einem wärmeren kleinen Platz machen müssen. Vier Kapellen konzertieren; der Lärm geht bis in die frühen Morgenstunden. Hier allerdings ist auch bei einem Massenball in der Philharmonie sind die Eintrittspreise schon bedeutend niedriger; diese Unternehmner haben nicht das Geheiß zu Volksbällen. Und die Besucher dieser Vergnügen rekrutieren sich durchaus nicht bloß aus denen, denen das ganze Jahr über das Geld recht loder in der Tasche fließt. Silvester haben die meisten das Bedürfnis, sich einmal ordentlich auszutohen und mehr springen zu lassen, als an sich zu rechtfertigen ist. Man kann zu solchem periodischen Leichtsinns gehen, wie man will, menschlich verständlich ist es schon in dieser Zeit, die die Leute zu dauernden Entbehrungen zwingt. Schließlich kommt ja auch der größere und kleinere Luxus, so unsympathisch manchmal sein Gesicht in dieser Zeit der Not scheinen mag, auch einer ganzen ungeheuren Vergnügungsindustrie, an der sich nicht nur die Wirte der großen Hotels mästen, sondern von der auch Kleinhändler zehren, zugute.

Aber vergessen wir darüber nicht die andere Seite, auf der der Schatten der Not von vier Millionen Arbeitshen liegt, die hungern und nicht wissen, wie sie ihre Stuben heizen sollen. In der Tat liegt in dieser ungeheuren Gegenüberstellung zwischen den Glanz des Glanzes und des Glanzes, der ewigen Trauer und der ausgelassenen Freude eine Problematik, die den kapitalistischen Widerstand dieser Zeit deutlicher als alles andere aufzeigt.

Manzinger wie Beene

Wie feiern die proletarischen Bezirke? Wie sieht es im Norden, im Norden, dem Hedding und im Süden, in Neukölln aus? Hier muß man mit kleinen Mitteln arbeiten, auch die Gastwirte haben sich darauf eingestellt. In der Hofenstraße, dem „Vergnügungspark Neukölln“, kostet der Eintritt 1 bis 2 Mark, für 1,75 Mark kann man ein Eisbein mit Sauerkraut erschwingen, und für die Garderobe werden einem 5 Groschen abgenommen. Hier gibt es Stimmungskapellen und Konfetti-Schlachten am unheimlichen Berliner Humor ist kein Mangel und selbst die unheimliche Berliner Rolle ist preiswert zu haben. Es sind zwar nicht die üblichen, aber es sind immerhin erträgliche Preise. Die kleinen Cafés, die unzähligen Kneipen, sie alle machen in Silvesterstimmung. Hier gibt es die besten Silvester-Plauschereien. — Wer einmal zubeißt, kann nicht wieder aufhören, — er ist in der knackernden Verkündigung eines Cafés und Silvesterbetriebes. Und ein anderer, der ganz originell sein will, klopft seinen Gästen in Matrasform zu: „Beene wie Manzinger, sagt der Richter. Manzinger wie gekocht, sagt der Richter. Manzinger wie gekocht, sagt der Richter.“

„Silvester-Eisbeine“

Aber die ärmlichsten und dürtigsten Bezirke der riesigen Stadt liegen doch im Norden, im Hedding. In Neukölln gibt es immerhin noch gewisse bürgerliche und Kleinbürgerliche Zwischenstufen. Hier ist alles rein proletarisch. Wo die Not besonders groß ist, blüht der Weizen jener zweifelhaften Destillen, in denen man für einen Groschen schon einen Becher, gefüllt mit schrecklichem Fajel, auch Korn genannt, erhält. Hier gibt es „Silvester-Eisbeine“, kalt und warm, die kleineren Stücke schon für 60, 70 und 80 Pfennige. Wer darauf verpicht ist, kann eine Kleinportion Spikstein für 1 Mark erhalten und noch einen ganzen Topf Sauerkraut dazu. So sieht das Silvester-Vergnügen der Proletarier aus...

Und wieder an die Arbeit

Berlin feiert Silvester fast bis zum letzten Mann. Allerdings jeder auf seine, durch den Geldbeutel bedingte Weise. Und die zahllosen kleinen Mädchen aus den Büros und den Fabriksälen, die sich vom Leben immer so viel Illusionen gemacht haben und immer enttäuscht worden sind, hoffen in dieser Nacht, in dieser Nacht von Neuem. Sie tanzen auf den billigen Stadtbällen bei der Musik einer schwerfälligen Kapelle, trotz allem befestigt und etwas beschwippt ins neue Jahr hinein. 24 Stunden später aber beginnt wieder das harte Maß der Arbeit. Und noch etwas verfahren aber schon wieder ganz getakt und lachlich und bereit zum neuen Tagewerk werden sie wieder in den Kontoren sitzen und in den Fabriksälen schäffeln. Hoffend, kämpfend...

Blinde Passagiere vor dem Schnellrichter

Von Bord des Dampfers „George Washington“ der United States Lines hatte man dieser Tage in Hamburg vier blinde Passagiere, junge Portugiesen, geholt, die sich nach Amerika hinüber schmuggeln wollten. Die vier hatten sich am Dienstag vor dem Schnellrichter zu verantworten. Sie sind nach ihrer Darstellung das Opfer eines skrupellosen Agenten geworden, der sich von ihnen 1200 Dollar zahlen ließ und vorgab, sie dafür ohne die für die Einreise notwendigen Formalitäten hinüberzubefördern zu können. In Hamburg habe er sie an Bord gebracht, ihnen zerrissene Maschinenanzüge gegeben und die sonstige Kleidung abgenommen, um sie ihnen später nachzugeben. Das Schnellgericht erkannte wegen Hausfriedensbruchs auf je eine Woche Haft, nach deren Verbüßung die Betroffenen nach Portugal abgeschoben werden sollten.

Bildwest in Mainz

Am Dienstag vormittag wurde in Mainz auf zwei Kassenboten der Mainzer Volksbank, die Geld von der Reichsbank geholt hatten, ein Raubüberfall verübt. Die Täter gaben auf die beiden Angestellten, als sie dem Ruf „Hände hoch“ nicht sofort nachgekommen waren, zwei Schüsse ab, die erstreckliche Wunde nur in die Wand eines Hauses einschlugen, aber doch die Kassenboten erschütterterweise so einschüchterten, daß den Verbrechern der Raub der Geldkassette möglich war. Die Ladung enthielt 80000-Mark in gebündelten Scheinen. Die Täter fuhrten sofort in einem Kraftwagen in großer Geschwindigkeit davon; die sofort in einem Lieferauto aufgenommene Verfolgung mißlang. Es wurde festgestellt, daß das von den Räubern benutzte Auto, das die Nummer 1 Y 23 529 trug, am Montag vormittag vor dem Verkaufsbüro der Versicherungsgesellschaft „Kochler & Söventkamp“ in Barmen-Hahfeld gestohlen worden ist.

Guten Appetit!

Ein Redakteur der „Danziger Volksstimme“ stand vor Gericht wegen Beleidigung eines Hofbesizers Eichhorn in Stuba. Er hatte berichtet, daß dieser Agrarier seinen Angestellten eine ledere Mahlzeit bereitet, indem er ihnen „panierte Saunagina mit seinem Gewürz“ vorsetzte.

Die Verhandlung ergab die volle Wahrheit dieser Behauptung und führte infolgedessen zu einem Freispruch. Es traten 4 Zeugen auf und bekundeten, daß tatsächlich neben der Schüssel mit Sauerkraut auf einem Teller der gekochte Geschlechtssteil einer Sau zum Mittagessen serviert worden war. Der Verteidiger hatte die Dreifigkeit, die Zeugen

— lauter Landleute — zu fragen: ob sie das Objekt am Ende mit einem Stück Schweinsohr verwechselt haben könnten? Es sei die Gegenfrage erlaubt: ob der Herr Verteidiger am Ende selbst schon mal diese zwei grundverschiedenen Organe verwechselt hat — wenn auch selbstverständlich nicht an einem Schweine.

Unglückliche Liebe

Im Norden Berlins, an der Ede Wedom- und Brunnenstraße, spielte sich am Dienstag nachmittag eine furchtbare Schreckensszene ab. Ein junges Mädchen lief plötzlich auf den Fahrdamm und warf sich vor die Räder eines Autos. Es war der Linte 29. Der Führer des Wagens konnte infolge der kurzen Entfernung nicht mehr rechtzeitig bremsen, und das schwere Gefährt ging über den Oberkörper der Unglücklichen hinweg. Die jugendliche Lebensmüde, eine zwanzigjährige Marie Wäsche aus der Putzburger Straße 55, wurde mit furchtbaren Verletzungen ins Lazarus-Krankenhaus gebracht, wo sie kurze Zeit nach ihrer Einlieferung starb. Unglückliche Liebe ist das Motiv zu dem Verzeihungsschritt.

Die Suche nach den Kölner Räubern

Die Suche nach den Kölner Bankräubern blieb bis jetzt ergebnislos. Sowohl der verhaftete Autodieb, der im Verdacht stand, an dem Ueberfall auf die Filiale der Deutschen Bank-Diskonto-Gesellschaft in Köln-Lindenthal beteiligt zu sein, wie auch zwei in der Eifel verhaftete Männer konnten ihr Mißi nachweisen. Bei dem Verhör der beiden der Tat Verdächtigten stellte sich heraus, daß es sich um Kaufleute aus dem Kreise Guskirchen gehandelt hat, die sich ein Auto gemietet hatten, um mit dessen Hilfe bei ihren Kunden in der Eifel Gelder einzufahren. Die Vermutung, daß das bei ihnen vorgefundene Geld aus dem Bankraub stammt, war falsch.

Die Preise steigen wieder

Milch in Berlin wieder 2 Pf. teurer

Der Kleinverkaufspreis für einen Liter Milch ist heute nachmittag wieder um 2 Pf. erhöht worden. Er beträgt also ab Sonnabend 30 Pf. Die Verteuerung wird mit der Erhöhung des Einfuhrpreises von 17 auf 17,9 Pf. je Liter begründet.

Seebeben an der chilenischen Küste

Im Stillen Ozean muß ein Seebeben von ungeheuren Dimensionen stattgefunden haben. Nach einer Reutermeldung aus der chilenischen Stadt Coquimbo befinden sich die Küstenbewohner in erheblicher Aufregung. Unnatürlich grün gefärbte Wellen schlagen gegen die Küste. Das Wasser strömt einen intensiven Sulfidgeruch aus. Er soll auf die Millionen von toten Fischen zurückzuführen sein, die durch Eruptionen auf dem Boden des Ozeans getötet worden sind. Die Küstenbewohner sind davor gewarnt worden, im Meer zu baden. In einzelnen Küstenorten herrscht ungewöhnliche Hitze, auch werden langandauernde Erdstöße wahrgenommen.

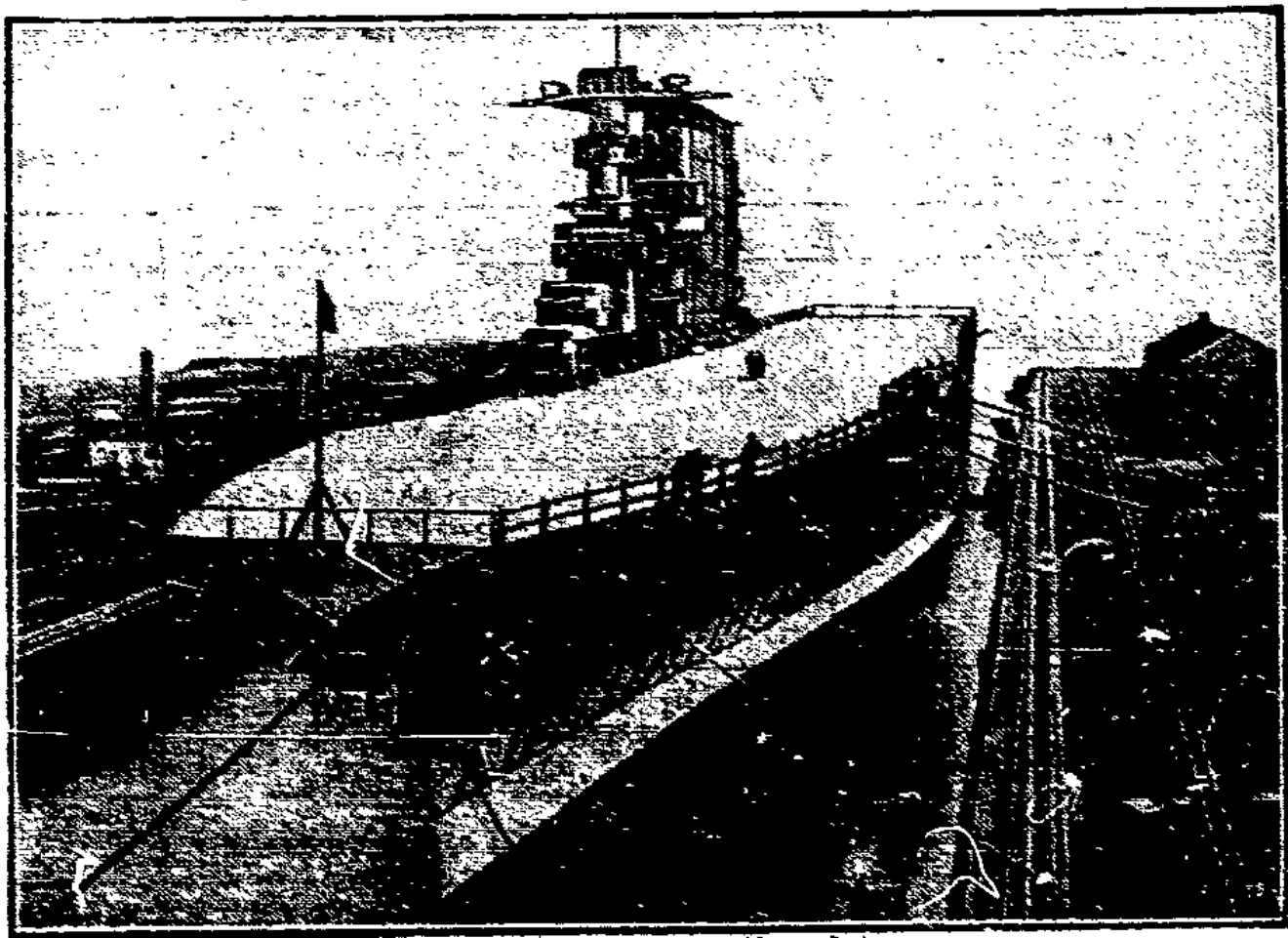
Riesige Goldfunde bei Johannesburg

Bedeutende Goldfunde wurden auf dem östlichen Teil der „Rand Mines“ bei Johannesburg (Transvaal) gemacht. Der englische Staat hatte bereits mehrere Millionen Pfund zur Aufbindung einer Goldader, die nach geologischen Untersuchungen am Ostrand der Felder liegen mußte, ausgegeben, ohne daß man bisher eine lohnende Goldmenge zu Tage förderte. Endlich stieß ein Arbeiter in der Kleinfountain-Gruppe, wo die Nachforschungen schon als erfolglos aufgegeben werden sollten, auf die gesuchte Ader, die sich wider Erwarten als äußerst reichhaltig an Gold erwies.

Der Arzt als Blutspender

Der römische Chirurg, Professor Stopploni, hatte an einer jungen Frau eine schwere Unterleibsoperation ausgeführt als plötzlich innere Blutungen auftraten. Die Patientin schwabte in äußerster Lebensgefahr, eine sofortige Bluttransfusion konnte sie vor dem sicheren Tode retten. Niemand von den verfügbaren Blutspendern gehörte jedoch zu der Blutgruppe der Gefährdeten, außer dem Professor selbst. Rasch entschlossen nahm er die Uebertragung seines eigenen Blutes vor und bewachte so die Patientin vor dem jücheren Tod.

Schade um das schöne Geld



Die amerikanischen Flugzeugträger „Verginia“ und „Caroline“ — beide 33 000 Tonnen groß und von dem gleichen, hier gezeigten Typ — sollen verschrottet werden, weil ihre blühende Indiensthaltung sich sogar für Onkel Sams großen Schaden als zu kostspielig erwiesen hat. Dabei wurden sie erst vor drei Jahren in Dienst gestellt und waren die teuersten Kriegsschiffe der Welt: ihr Bau hat nicht weniger als je 40 Millionen Dollar — zusammen also rund 1/2 Milliarde — verschlungen.

Bullrich-Salz vorzüglich **Sodabrennen**

PROSIT NEUJAHR 1931

<p>Allen unseren werten Gästen, Vereinen und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Gustav, Heinze und Frau Posener Straße 39</p>	<p>Ernst Böhm und Frau Gaststätte Jahnstr. 42, Ecke Lorenzgasse</p> <p>wünschen allen ihren werten Gästen, sowie Vereinen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein frohes neues Jahr!</p>	<p>Viel Glück zum neuen Jahre!</p> <p>wünschen allen werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten</p> <p>Karl Jung und Frau, Fleischermeister Leuthenstraße 62</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie Vereinen wünschen</p> <p>ein recht gesundes neues Jahr</p> <p>Hermann Wolf u. Frau Hedwigstraße 15 - Telefon 44513 Großer Silvesterrummel</p>
<p>Zum Jahreswechsel</p> <p>allen unseren werten Kunden die besten Wünsche!</p> <p>Fleischermeister H. Breiter u. Frau Schönstraße Nr. 9</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, insbesondere den Distriktsgenossen wünscht</p> <p>ein frohes, gesundes neues Jahr!</p> <p>Familie Zeuke, Gaststätte Ofener Straße 2</p>	<p>Ein gesundes Neujahr</p> <p>wünschen ihren werten Gästen, Freunden u. Bekannten</p> <p>Grudochki und Frau gen. Antek Margaretenstraße</p>	<p>Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gesundes, frohes neues Jahr</p> <p>Gaststätte Wilhelm Bähr und Frau Mauritiusstraße 14</p>
<p>Allen unseren werten Gästen, Erernden und Bekannten ein</p> <p>recht gesundes neues Jahr!</p> <p>P. Lorenz u. Frau, Gaststätte, Steinauer Str. 34</p>	<p>Viel Glück und Segen im neuen Jahre</p> <p>wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Karl Hensel und Frau, Posener Straße 31</p>	<p>Allen unseren werten Gästen die besten Wünsche zum Jahreswechsel</p> <p>Reinhold Pohl & Co., Brennerei u. Likörfabrik Breslau 10, Mehlgasse 43 - Telefon 46231</p>	<p>Zum neuen Jahre</p> <p>wünschen allen werten Gästen und Bekannten viel Glück</p> <p>Gaststätte Wilhelm Runge und Frau Theresenstraße 11, Ecke Lewaldstraße</p>
<p>Zu der heutigen Silvesterfeier laden wir Sie alle herzlich ein</p> <p>Max Glaser nebst Frau, Bergstraße 22</p> <p>Allen werten Gästen, Freunden, Bekannten und Parteigenossen</p> <p>ein recht gesundes neues Jahr!</p>	<p>Gesellschaftshaus „Wroslawia“</p> <p>Mauritiusplatz 4 - Gebr. Pietsch</p> <p>Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gesundes neues Jahr!</p>	<p>Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein glückliches und gesundes neues Jahr</p> <p>Leo Hanke nebst Frau Gaststätte, Bergstraße 15</p>	<p>Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gesundes Neujahr</p> <p>wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Eugen Proksch und Frau Restaurant „Zur Schultheiß-Quelle“ Klosterstraße 44</p>
<p>Allen werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Gustav Klenner und Frau Kreuzstraße 44</p>	<p>Zum neuen Jahre</p> <p>allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten</p> <p>die besten Glück- und Segenswünsche</p> <p>Alfred Ermer und Frau Fleischermeister - Margaretenstr. 11 - Telefon 54431</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Hermann Görlich und Frau</p> <p>Zum heutigen Silvesterrummel lade ich alle Genossen sowie Reichsbanner-Kameraden</p>	<p>Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes glückliches neues Jahr!</p> <p>W. Maslinski und Frau Gaststätte, Lehmtdamm 17</p>
<p>Unsere werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten</p> <p>ein Prosit Neujahr</p> <p>Kurt Wiczorek und Frau Gaststätte „Zum alten Eisenhammer“, Bartschatz. 6</p>	<p>Viel Glück zum neuen Jahre</p> <p>wünscht allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Familie Heisig, Anderssenstraße 24</p>	<p>Allen werten Gästen, Vereinen und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Oskar Mally und Frau nebst Scholz und Frau Westendstraße 37</p>	<p>Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Reinhold Schumann und Frau Westendstraße 26</p>
<p>Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Walter Töppe und Frau Gaststätte Leuthenstraße 62 Telefon 24574</p>	<p>Unserer verehrten Kundenschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre</p> <p>R. Schubert G.m.b.H. Messergasse 25 Fabrik kleiner Fleiß- und Wurstwaren Verkaufsstellen: Markthalle I, Ritterplatz Markthalle II, Gartenstraße Bahnhofen 21, an der Schweidnitzer Str. Matthiasstr. 125, am Weissenburger Pl. Fernruf 28560 und 28501</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gesundes frohes Jahr</p> <p>Otto Kuhla und Frau Familien-Lokal Telefon 34504 Camenzer Straße 72</p>	<p>Ein fröhliches und gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Alfred Grimast und Frau Gasthof u. Ausspannung zu den 3 Linden Rosenthaler Straße 24</p>
<p>Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie Vereinen wünscht</p> <p>ein recht fröhliches neues Jahr</p> <p>Maria Lerche, Osten-Quelle Schönstraße 17 - Telefon 37700 Großer Silvesterrummel</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein frohes und glückliches neues Jahr!</p> <p>Eduard Hartmann u. Frau Langenstraße 50</p>	<p>Allen werten Gästen, Vereinen, Freunden u. Bekannten wünschen</p> <p>ein frohes und glückliches neues Jahr!</p> <p>Familie Glemnitz Getreide-Kornbrennerei Wilmannstraße 18</p>	<p>Allen werten Gästen, Vereinen, Freunden u. Bekannten wünschen</p> <p>ein frohes und glückliches neues Jahr!</p> <p>Familie Glemnitz Getreide-Kornbrennerei Wilmannstraße 18</p>
<p>Ein frohes u. gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen ihren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten</p> <p>Hermann Kipke und Frau Frankfurter Straße 72</p>	<p>Ein gesundes frohes Jahr</p> <p>wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Paul Lamert nebst Frau Brigittenkai 16</p>	<p>Die besten Neujahrswünsche</p> <p>allen unseren werten Gästen und Bekannten</p> <p>Hans Kolenda und Frau Ossyra-Gaststätte Friedrich-Wilhelm-Straße 104</p>	<p>Ein fröhliches, gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen ihren werten Kunden</p> <p>Oskar Hübner u. Frau, Rosenstr. 16</p>
<p>Die besten Neujahrswünsche</p> <p>allen meinen Genossen und Reichsbannerkameraden, sowie allen werten Gästen</p> <p>H. Helmrich und Tochter Belhabeistraße Nr. 16</p>	<p>Ein gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen allen unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Vereinen</p> <p>A. Hanke und Frau Lorenzstraße Nr. 24-26</p>	<p>Zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche allen meinen werten Kunden</p> <p>Bruno Kastner u. Frau Adolfstraße 14</p>	<p>Allen werten Freunden, Gästen u. Bekannten Genossen und Reichsbanner-Kameraden ein</p> <p>glückliches, gesundes neues Jahr!</p> <p>KARL ARLT Berliner Straße 62</p>
<p>Ein gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Günther Gleiß und Frau Hotel Oderferbahnhof</p>	<p>Des werten Kunden und Freundes wünschen</p> <p>viel Glück zum neuen Jahre</p> <p>Fleischermeister Heinrich Krabel u. Frau Südenstraße 88</p>	<p>Allen meinen werten Kundinnen und Kunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!</p> <p>Fritz Neumann, Damen- u. Herren-Frisiermeister Breslau 10, Schiefwerderstr. 26-34.</p>	<p>Ein gesundes Neujahr</p> <p>wünschen ihren werten Gästen</p> <p>Reinhold Wandel und Frau Stefanbrennerei / Schwalbendamm Nr. 4</p>
<p>Unsere lieben werten Gästen, Freunden, Bekannten und Vereinen wünscht</p> <p>viel Glück im neuen Jahre!</p> <p>Familie Schubert, Leuthenstraße 25</p>	<p>Bandak's Geschäftshaus Telefon 99577 Frankfurter Straße 117/119</p> <p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein frohes und gesundes neues Jahr!</p> <p>Hermann Bandak und Frau</p>	<p>Allen unseren werten Kundinnen und Kunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!</p> <p>Wähelem Walter und Frau Müllerei Gräbener Straße 46 / Telefon 26162</p>	<p>Ein frohes u. gesundes neues Jahr</p> <p>wünscht ihren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten</p> <p>Familie Heinrich, Gaststätte Anderssenstraße 29</p>
<p>Glück und Segen im neuen Jahre!</p> <p>wünschen allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Fritz Latsch und Frau - Am Wilden 21 Gaststätte links vor der Kapelle an der alten Eisenhammer-Str.</p>	<p>Allen unseren Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein frohes und gesundes neues Jahr!</p> <p>Familie Spang / Gaststätte Jahnstr. 13 Telefon 28574</p>	<p>Ein gesundes neues Jahr</p> <p>wünscht ihren Kunden</p> <p>Richard Stamp Fleischermeister, Kappothstr. 5 Fleisch-Handel, Wilhelmstraße 26</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Gebr. Ullrich, Gaststätte, Weinstraße 45/49</p>
<p>Unsere werten Kundenschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre</p> <p>Fleischermeister Späth u. Frau Mühlentstraße 4</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein gutes Neujahr</p> <p>Elisabeth Hesse und Frau, Hofstraße 7</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Erich Sachs und Frau, Gaststätte Schiefwerderstraße 39</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>Ernst Graboile und Frau Gastwirtschaft - Pöpelwitzstraße 60</p>
<p>Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr!</p> <p>Fleischermeister Paul Follig und Frau, Hofstraße 20</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Vereinen und Vereinen</p> <p>ein gesundes neues Jahr!</p> <p>Familie Reichlich, Oderstr. 2, Tel. 4547</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Hermann Dehnert u. Frau, Breslau-Rosenthal</p>	<p>Zum Jahreswechsel</p> <p>allen unseren werten Kunden, Gästen und Bekannten die besten Glückwünsche!</p> <p>Ferdinand Schubert, Likörfabrik Breslau 3, Gellertgauer Straße 60 Ecke Hübnerschloßstr. Tel. 26263 Fleisch-Getreidestraße 22, Ecke Schiefwerder Straße</p>
<p>Zum Jahreswechsel</p> <p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten</p> <p>die herzlichsten Glück- und Segenswünsche</p> <p>Gebrüder Jankel, Oderstr. 21 Kaufmanns-Handel / Telefon 28574</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Vereinen</p> <p>ein gesundes neues Jahr</p> <p>Gustav Hermann Schwarz und Frau Gellertgauer Straße 71</p>	<p>Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen</p> <p>ein fröhliches neues Jahr</p> <p>Wilhelm Voller und Frau Oderstr. Hübnerschloßstr. Tel. 26263</p>	

PROSIT NEUJAHR 1931

Distrikt 23
Rich. Büttner, Gaststätte, Uferstraße 26
wünscht das Beste für 1931
 Vereinszimmer für Festlichkeiten u. Versammlungen
 einige Tage frei
Familienlokal
 Jeden Sonnabend: Eisbeine
 Musikalische Unterhaltung

Gesellschaftshaus Kroker + Morgenau
Ein gesundes neues Jahr
 wünscht allen meinen werten Gästen, Freunden
 und Vereinen
Familie Kliem-Kroker

Allen werten Kunden und Bekannten
**ein recht gesundes
 neues Jahr!**
Familie Thielsch / Kolonialwaren
 Breslau-Dtsch. Lissa, Siedlung Nimkau

Möbel-Rosenblatt
 Unserer verehrten Kundschaft sowie Freunden
 und Bekannten
**ein recht gesundes,
 frohes neues Jahr**
Gustav Rosenblatt und Frau
 Tischlermeister, Kohlenstraße 19
 Werkstätten: Salzstraße 23/25
 Telefon 449-29

Distrikt 8
 Allen werten Gästen, Freunden,
 Bekannten und Parteigenossen
ein recht gesundes neues Jahr
Karl Pusch und Familie
 Glogauer Straße 2

Unserer werten Kundschaft
ein gesundes neues Jahr
Familie H. Sandeck Fleischermester
 CARLOWITZ

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre
 allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
Gaststätte Karl Koschek und Frau
 Luisenstraße 13

Der werten Kundschaft und allen Sportkollegen
ein Prosit Neujahr
A. Flegel
 Kohlen-Niederlage Hubenstraße 14

Ein gesundes neues Jahr
 wünscht ihrer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
Scheloske & Sohn, Dampfmolkerei
 Breslau-Klein-Tschansch
 Breslau, 1. Januar 1931

Prosit Neujahr
 wünscht ich meiner werten Kundschaft,
 allen Verwandten und Bekannten
Josef Thiene / Schuhmacherwerkstatt
 Hildebrandstraße 4

Allen werten Kunden
**die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!**
Hermann Kühn / Kolonialwaren
 Breslau-Rosenthal

Unserer werten Kundschaft sowie Freunden und
 Bekannten
ein Prosit Neujahr!
Wilhelm Gondok und Frau
 Zigarrengeschäft, Oelsenerstraße 13

Ein gesundes neues Jahr
 allen unseren Gästen und Freunden
Paul Schmidt und Frau, Gastwirt
 Treibacher Straße 25

**Herzlichen Glückwunsch
 zum neuen Jahre**
 allen unseren werten Gästen
Franz Brückner und Frau, Oskar Straße 23

Ein gesundes frohes Neujahr
 wünschen allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
Hans Rathmann und Frau
Gerichtskretscham Kl. Gaudau

Distrikt 41
 Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr
 empfiehlt sich
Gesellschaftshaus »Kurgarten«
 Flughafenvorstadt Besitzer: Osw. Oderbein
 Tel 26974 Frankfurterstr. 203, Kniestr. 26/28
 Zu allen vorkommenden Veranstaltungen empfehle
 behagliche Räume und Festsäle. Musikal. Unter-
 haltung zu jeder Zeit in allen Räumen.
 Familienlokal. Angenehmer Aufenthalt für Friedhöfe u.
 Parkbesucher von Cosel. Warme Küche bis 2 Uhr nachts.
 Feiertags und Sonntags hochmod. Jazz-Kapelle!

Allen unseren wert. Kunden, Freunden u. Bekannten
**die besten Wünsche
 zum neuen Jahre!**
Hugo Seybold und Frau
 Bäckerei u. Konditorei, Hubenstr. 40

Viel Glück zum Jahreswechsel
 wünschen allen Freunden, Gästen und Bekannten
Georg Mansel und Frau
 in Firma Hermann Vogt & Sohn
 Carlowitz, Trachenberger Straße.

Gesellschaftshaus Bergkeller
 Jah. Karl Bensch
 Allen Verbänden und Vereinen sowie
 unseren Gästen, Freunden und Bekannten
 wünschen wir
ein gesundes neues Jahr
Karl Bensch und Frau

Herzliche Glückwünsche
 meiner werten Kundschaft
zum neuen Jahre
Erste Breslauer Wurst-Konservenfabrik
Rudolf Dietrich
 Breslau I, Ohlauer Straße 30

Ein gesundes neues Jahr
 allen ihren werten Kunden,
 Freunden und Bekannten wünschen
Fleischermstr. Richard Fischer u. Frau
 Kösniggrätzer Straße 21

Ein fröhliches Neujahr
 unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten
Heinrich Hirsch und Frau
 Gesellschaftshaus „Fürstehof“, Salzstraße Nr. 8

Zum Jahreswechsel
 wünschen allen werten Gästen, Freunden und
 Verwandten die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
Richard Kirsch und Frau
 Gaststätte »Zur Hoffnung«, Steinstraße 155

Wurstplatz - Klettendorf-Hartlieb
 Der werten Kundschaft von Klettendorf,
 Hartlieb und Umgegend
ein frohes, gesundes neues Jahr
 wünschen
Eduard Pilz und Frau

Gesundes neues Jahr
 wünscht
Familie J. Hentschel
 Heilige Geistesstraße 4

Ein gesundes neues Jahr
 wünscht ihren verehrten Gästen
Familie Pollak
 Oskar Straße 66/68

Allen unseren geliebten Kunden und Bekannten
 rufen wir zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Berta Leopold und Frau
 Gabel-Tschansch

Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Gaststätte Joh. Lange und Frau, Rosenthal

Ein gesundes neues Jahr
 wünschen allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten
Sommer-Fabrikation W. Fritzsche und Frau

Gaststätte
Alexander Wojtko
 Klosterstr. und Filiale Sonnenstr.
 Allen meinen werten Gästen
 und Bekannten
**zum neuen Jahre
 die besten Glückwünsche**

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
**die allerherzlichsten Glück- und
 Segenswünsche zum neuen Jahre!**
Reinhold Lerche nebst Frau und Mutter
 Babenstr. 49
 Telefon 36368

Allen ihren werten Gästen,
 Freunden und Bekannten
**ein recht gesundes
 neues Jahr wünscht**
Familie Krause
 Gast- und Kaffeehaus, Carlowitzstraße 81

Gesellschaftshaus »Friedrichsruh«
 Rosenthal bei Breslau
 am Pohlantowitz Friedhof
 Telefon 24089
 Allen unseren werten Gästen,
 Freunden und Bekannten
ein gesundes, glückliches neues Jahr
Verwitwete Frau Berta Stütz.

Meiner verehrten Kundschaft,
 sowie lieben Gästen
ein frohes, gesundes neues Jahr
Alfred Finke
 I. Fa. W. Burghardt
 Getreide - Dampf - Brennerei
 und Gaststätte
 Mehlgasse 13/15

Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und
 wünscht Bekannten
ein gesundes, frohes neues Jahr!
August Hübners Bierstuben, Bahitzstr. 130

Allen werten Freunden, Gästen und Gönnern
 wünschen ein
frohes u. besseres neues Jahr
Fritz Schirm und Frau / Pilsnitz

**Zum
 Jahreswechsel**
 allen werten Kunden und Genossen
die herzlichsten Glückwünsche
**Breslauer Heizungs- und
 Installateur-Gesellschaft e.G.m.b.H.**
 Breslau, Hubenstraße 39
 Fernruf 31226

Ein gesundes neues Jahr
 wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
Kaffeehaus Goldschmieden, Dt. Lissa
 Inhaber: J. P. Treuner
 Tel. 288

Ihren Gästen und Freunden wünscht ein
gesundes, glückliches neues Jahr
Familie Folner
 Gasthof Zum Gelben Löwen
 Breslau-Deutsch Lissa

Allen unseren werten
 Kunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr
Fleischermeister E. Götsch und Frau
 Klettendorf

Unseren werten Gästen und Bekannten
**ein gesundes
 neues Jahr**
Johann Soblik und Frau
 Gwitz
 Breslauer Straße 21

Meiner werten Kundschaft ein
glückliches neues Jahr
A. Ritter, Herrenmoden
 Klosterstraße 71
 Telefon 56332

Ein recht gesundes neues Jahr
 wünscht allen Gästen
Anna Pfortner / Festsäle Zur Harmonie
 Gräbshener Straße 139
 Telefon 35246

Etabl. »Blauer Hirsch« Hundsfeld
Heute großer Silvester-Ball
 Am 1. Januar 1931: Gr. Neujahrs-Tanz
 Jazzband-Kapelle
 Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen
ein gesundes neues Jahr!
 F. Ternka und Frau

Allen werten Gästen,
 Freunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr
H. Witke und Frau
 Erholungsstätte A. O. K. Zimpel
 Zimpeler Straße 37

Allen ihren werten Gästen, Freunden
 und Bekannten, insbesondere den Partei-
 genossen und Gewerkschaftlern wünscht
ein gesundes neues Jahr
Familie Urbanke
 Margaretenstr. Nr. 30

Distrikt 19
**Herzliche Glückwünsche
 zum neuen Jahre**
 seinen lieben Gästen und Parteigenossen
Wilhelm Krause nebst Frau
 Zur Schmiedeherberge, Neue Weltgasse 42

Ein gesundes neues Jahr
 wünscht allen werten Gästen und Bekannten
Georg Brendel nebst Familie
 Restauration, Promnitzstraße 30

Ein gesundes neues Jahr
 unserer werten Kundschaft
Hermann Schindler und Frau
 Kur- und Wannenbad, Matthiasstr. 127
 Ab 1. Januar für Wannenbäder Preisermäßigung

**Ein frohes
 und gesundes neues Jahr**
 wünschen allen ihren K. Schild u. Frau
 Freunden und Gästen
Breslau-Dürrgoy, Ostendstr. 3, Kantine G.W. D.

Allen werten Gästen, Freunden und Vereinen
ein recht gesundes, neues Jahr!
**Silvester und Neujahrstag
 Großer Festanz**
 Saal zu Festlichkeiten zu vergeben
Georg Rupprich und Frau
 Gesellschaftshaus Oderstrom
 Uferstraße 48

Kaffeehaus Neuhaus
 wünscht allen seinen werten Gästen
 Freunden und Gönnern ein
gesundes, glückliches Neujahr!
H. Kynast nebst Familie

**Ein frohes
 gesundes
 Neujahr**
 wünschen allen unseren
 werten Freunden und Gästen
Karl Schmidt u. Frau
 Breslau-Bathsch Tel. 6393

Karl Fabian's, Gaststätte Breslau 5
 Telefon 3438 - Scheidestr. 30
 Allen unseren Freunden, sowie Gästen u. Bekannten
ein gesundes neues Jahr
 Große Strasser-Pater Karl Fabian und Frau

Ein frohes neues Jahr
 wünscht allen werten Kunden
Fleischermeister Wernisch
 Breslau-Carlowitz

Allen unseren werten Kunden und Freunden
ein recht gesundes neues Jahr
Adolf Hoffmann und Frau
 Pohlantowitz, Scheidestr. 30

Allen unseren werten Gästen, Freunden und
 Bekannten wünschen wir
ein gesundes neues Jahr
Gaststätte W. Fritzsche und Frau

